

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4.20, Ausland Zl. 8.90 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.
Sernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptverwalters von 10-12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeklebtes pro Textzeile 120 Gr. Für arbeitshende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 80%, Zuschlag. Postcheckkonto T-w. Wyd. „Libertas“ Łódź, Nr. 60.609 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 61097/25 „Libertas“.

GRAND-KINO

Beginn um 12 Uhr mittags.

Ein Film in der Regie des Königs der Regisseure „Das Studentenhotel“

Großes Liebesdrama aus dem Pariser Studentenleben. In den Hauptrollen: Bijette Lanvin, Raymond Galle, Christian Casadesus. — Beiprogramm: Die polnische Filmexpedition nach Afrika, Algier, Biscra, Cantara usw.

Reichstag für Mittwoch einberufen

Themen: Genfer Konferenz und außenpolitische Lage. — Ansprache des Reichskanzlers

Berlin, 12. Mai.

Der deutsche Reichstag ist für den 17. Mai einberufen worden. Wie feststeht, wird die Regierung vor dem Reichstag zu den Genfer Verhandlungen und auch zur gesamten außenpolitischen Lage Stellung nehmen. Reichskanzler Adolf Hitler wird selbst das Wort ergreifen.

Das Forum des Reichstages dürfte man gewählt haben, weil eine Erklärung in Genf wohl nicht die Beachtung finden dürfte, wie eine Erklärung vor der deutschen Volksvertretung, zumal an der Reichstagsitzung auch das diplomatische Korps an solchen Fällen teilzunehmen pflegt. Die SPD-Fraktion dürfte auch teilnehmen. Von der Einberufung des Reichstages ist auch das Reichstagsbüro

völlig überrascht

worden. Die telegraphischen Einladungen an die Reichstagsmitglieder werden daher, erst am Sonnabend hinausgehen. Es handelt sich bei der bevorstehenden Sitzung um die 3. Vollziehung des neuen Reichstages, die natürlich wieder in den Räumen der Krolloper abgehalten werden wird. Seit der Märztagung haben sich die Parteiverhältnisse im Reichstag etwas verschoben. Die Zahl der Mitglieder der

Fraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ist

von 290 auf 293 gestiegen,

da drei Abgeordnete als Hospitanten hinzugekommen sind. Die anderen Reichstagsfraktionen weisen folgende Mitgliederzahl auf: Sozialdemokraten 120, Zentrum 73, Deutschnationale Front 53, Bayerische Volkspartei 19, dazu kommen noch 5 Mitglieder der Staatspartei, 4 des Volksdienstes und 1 Mitglied der Deutschen Volkspartei. Der Reichstag zählt also nach Ausschaltung der Kommunisten 566 Mitglieder, so daß die Fraktion der NSDAP die Mehrheit hat.

Der Eindruck in Genf

Genf, 12. Mai.

Auf der Abrüstungskonferenz hat die Nachricht von der Einberufung des Reichstages einen außerordentlich starken Eindruck hervorgerufen. Es wird allgemein als ein geschickter politischer Schachzug bewertet, daß die Reichsregierung sich dieses Forums bedient, um vor aller Welt ihre Auffassung über die Vorgänge in Genf kundzutun.

„Präventivkrieg gegen Deutschland“

Die französische Presse und die Aufrüstungsankündigung Deutschlands

Genf, 12. Mai.

In der von der Gesellschaft der Deutschen Völkerverbünde herausgegebenen Wochenschrift ist heute ein Artikel des Reichsaussenministers von Neurath erschienen, der in hiesigen politischen Kreisen großes Aufsehen erregt hat. Neurath führt u. a. aus: „Wenn man die bisherigen Ergebnisse der Abrüstungskonferenz vom deutschen Standpunkt aus überschaut, muß man feststellen, daß unsere Forderung auf Verwirklichung der Gleichberechtigung durch die Herabsetzung der Rüstungen der anderen Völker an deren Weigerung gescheitert ist. Wir sehen uns daher gezwungen, unsere Rüstungen zu ergänzen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die Konferenz zu einem greifbaren Ergebnis führen wird oder nicht.“

Neurath kündigt weiter an, daß Deutschland gezwungen sein werde, eine Militär- und Marineluftflotte sowie Artillerie zu schaffen, da die anderen auf diese Waffengattungen nicht verzichteten wollten. Die Erklärungen des Reichsaussenministers und insbesondere die Ankündigung, daß Deutschland unabhängig von den Ergebnissen der Konferenz aufrüsten werde, haben in Völkerverbünden großen Eindruck gemacht.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die amtliche Erklärung Neuraths zu einer Zeit veröffentlicht worden sei, da zwischen den Vertretern der 5 Großmächte entscheidende Besprechungen geführt würden.

Paris, 12. Mai.

Im Anschluß an den Artikel Neuraths erwägen die Pariser Blätter bereits Maßnahmen, die gegenüber einer etwaigen Aufrüstung Deutschlands getroffen werden können.

Bertinax denkt im „Echo de Paris“ an Sanktionsmaßnahmen, wie sie im Art. 16 des Völkerbündpactes niedergelegt sind, d. h. an Einzelaktionen der verschiedenen Länder zur „Verteidigung ihrer Rechte und Freiheit“ bezw. an die

Erklärung des Präventivkrieges.

Leider, so betont er, seien ganz bestimmte Sanktionsmaß-

nahmen überhaupt nicht vorgesehen. Die Befehung des Rheinlandes könne nicht wieder vorgenommen werden, ohne daß das Haager Schiedsgericht den festen Willen Deutschlands feststelle, seine Verpflichtungen nicht zu erfüllen. Die der Regierung nahestehende „Coe Nouvelle“ kommt zu der Feststellung, daß es in jedem Fall einer Verletzung der Verträge gleichkommen werde, wenn Deutschland heute unter dem einen oder den anderen Vorwand aufrüsten wolle. Im „Matin“ erklärt der Senator Benazet, daß Frankreich heute mehr denn je die Pflicht habe, der Welt zu verstehen zu geben, daß es die Güterin des Friedens sei und in Genf eine Art moralische Warneschlacht schlage. Die „Republique“ fordert die Regierung

Deutschland nimmt weiter teil

Leichte Entspannung in Genf. — Nächste Woche fallen angeblich Entscheidungen

Genf, 12. Mai.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hatte eine längere Unterredung mit Botschafter Napolin, wobei der Präsident die Bereitschaft ausdrückte, die Kriegsmaterialfrage in den Verhandlungen aufzurollen, was vom Präsidium auch gebilligt wurde.

In Verlaufe der weiteren Verhandlungen sollen keine Abänderungsvorschläge gemacht werden. In die Ausführungen des Präsidenten schloß sich eine kurze Aussprache an, in der der deutsche Delegierte, Botschafter Napolin, mit Nachdruck betonte,

daß die deutsche Delegation positiv wie bisher an der Konferenz teilnehmen werde.

Henderson erwähnte noch, daß hinsichtlich der Abrüstungskontrolle weitgehende Vorläufe im Sinne der amerika-

auf, die Pläne Hitlers dadurch zu verhindern, daß sie logale und klare Abrüstungsvorschläge unterbreite.

Eine Aufforderung . . .

London, 12. Mai.

Seine Zustimmung zum Zollwaffenstillstand begründet der „Vorbereitungsausschuß für die Weltwirtschaftskonferenz“ in einem Komunique, mit dem er alle Regierungen, auch die nicht im Ausschuß vertretenen Länder auffordert, vor dem 12. Juni keinerlei Maßnahmen zu treffen, die die gegenwärtigen Schwierigkeiten der Weltwirtschaft vermehren könnten. Den Regierungen soll aber das Recht vorbehalten bleiben, ab 31. Juli 1933 sich dieser Verpflichtung zu entledigen.

. . . und wie sie verstanden wird

Berlin, 12. Mai.

Der Zoll für Schmalz und Schmalzfette wird mit Wirkung vom 16. Mai ab von 50 auf 75 Reichsmark erhöht.

Kundgebung vor dem Hause des Völkerbundkommissars

PAT. Danzig, 12. Mai.

Um 19 Uhr sammelte sich vor der Wohnung des Völkerbundkommissars Kisting eine größere Menschenmenge an, die Transparente trug, auf denen der Schuß der Danziger Verfassung durch den Völkerbund gefordert wurde. Die Polizei zerstreute die Demonstranten, wobei Verhaftungen vorgenommen wurden.

Das Gebäude der sozialdemokratischen „Volksstimme“ wurde von Polizei besetzt, die die Anwesenden zum Verlassen der Räume aufforderte. Vor dem Gebäude wurde eine Wache aufgestellt. Ebenfalls besetzt wurde das Lokal der freien Gewerkschaften.

Versammlungsfreiheit in Danzig

Danzig, 12. Mai

Ämtlich wird mitgeteilt: Unter der Voraussetzung, daß Störungen von politischen Versammlungen künftig unterbleiben, wird in dem Bereich der staatlichen Polizeiverwaltung mit dem 13. Mai d. J. für das Versammlungswesen folgende Regelung getroffen: 1. Das Verbot von öffentlichen politischen Kundgebungen in geschlossenen Räumen wird aufgehoben. 2. Politische Kundgebungen unter freiem Himmel sowie politische Aufzüge bleiben wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten. 3. Für Einzelfälle kann die Abhaltung von Versammlungen unter freiem Himmel, jedoch nur auf Plätzen, die ringsum begrenzt und umwehrt sind, durch den Polizeipräsidenten gestattet werden.

in letzter Stunde eingeleitet

und sich gehütet, den Konflikt bis zum Neujahr zu treiben. Die grundsätzlichen Entscheidungen stehen noch bevor.

Bis zum Zusammentritt des Hauptausschusses am Montag sollen zunächst keine weiteren Auseinandersetzungen stattfinden, um die Möglichkeit einer eingehenden Prüfung der Lage für die großen entscheidenden Verhandlungen der nächsten Woche über das Kriegsmaterial zu geben.

Scharfe englische Sprache gegen Deutschland

Rede des Kriegsministers

London, 12. Mai.

Lord Cecil brachte am Donnerstag im englischen Oberhaus die Abrüstungsfrage zur Sprache und erklärte, die Stellungnahme Deutschlands erhöhe die Schwierigkeiten einer Regierung. Im Namen der Regierung wies der Kriegsminister Lord Hailsham auf den englischen Abrüstungsplan hin, der die Deutschland gegebenen Versprechen erfüllt. Wenn Deutschland es ablehne, weiter an den Verhandlungen teilzunehmen und die Konferenz verlasse, dann müsse es die Verantwortung für ein mögliches Scheitern übernehmen. Wenn Deutschland es ablehne, weiter mitzumachen, dann wäre dies zweifellos eine Angelegenheit für die ernstesten Erwägungen über den von den übrigen Mächten zu befolgenden Kurs. Als Privatperson sprechend sei er der Ansicht, daß Deutschland durch den Versailler Vertrag gebunden bleiben würde und daß jeder Versuch zur Aufrüstung ein Bruch dieses Vertrages wäre und die von ihm vorgesehenen Sanktionen in Tätigkeit bringen würde. Es sei nicht die Ansicht Englands, daß der richtige Weg zur Erreichung der Abrüstung darin bestehe, Deutschland halbwegs treppauf, die anderen Mächte halbwegs treppab gehen zu lassen, um auf dem Treppenaufgang zusammenzutreffen.

Wien, 12. Mai.

In einer scharfen Kritik an dem bisherigen Verlauf der Abrüstungskonferenz erklärt die „Neue Freie Presse“ unter Hinweis auf die bedenklich zunehmende feindliche Haltung Englands gegenüber Deutschland, daß alles dar-

auf hinauslaufe, Deutschland als den Schuldigen an einem Scheitern der Konferenz hinzustellen, wobei Lord Hailsham im Oberhaus sogar mit Sanktionen gedroht habe. Deutschland werde also unter den heftigsten Druck gesetzt, dem Willen der anderen Mächte zu gehorchen. Der Reichsaussenminister habe demgegenüber das völlige Scheitern der deutschen Forderung nach gleichem Recht, das Scheitern durch mangelnden Abrüstungswillen der hochgerüsteten Staaten konstatiert und die Notwendigkeit von Rüstungsergänzungen Deutschlands zu seiner eigenen Sicherheit angekündigt. „Deutschland muß sich“, schließt die „Neue Freie Presse“, unter diesen Umständen das fehlende Kriegsmaterial verschaffen, damit seine Grenzen geschützt werden. Wir können uns nicht vorstellen, daß irgend ein Staat der Welt ein Interesse daran hätte, das deutsche Volk in noch tiefere Düsternis zu treiben, in einen Fremdenhaß, der sicher nur den Allerradikalsten zugute käme. Die Aera der Diktate kann nicht wieder auferstehen.“

London, 12. Mai.

Am Freitag fand in der Amtswohnung MacDonalds eine Sitzung des Kabinettsausschusses für die Abrüstung statt. Hierbei wurden die Äußerungen Lord Hailshams besprochen. Ihrem Inhalt wurde im allgemeinen zugestimmt. Das würde also bedeuten, daß die englische Regierung die Rede des Kriegsministers, die man in diesem Augenblick des Höhepunktes der Genfer Verhandlungen gelinde gesagt, als eine Entgeißelung bezeichnen muß, oben- drein noch billigt.

Roosevelt und Schacht empfehlen...

Gemeinsame Erklärung über die Verhandlungen. — Wie die Weltwirtschaft gerettet werden soll.

Washington, 12. Mai.

Präsident Roosevelt und Reichsbankpräsident Dr. Schacht veröffentlichten über ihre Verhandlungen in Washington eine gemeinsame Erklärung, in der sie zunächst betonten, daß die Welt die militärische und wirtschaftliche Abrüstung dringend notwendig habe.

Es heißt dann weiter: Wir haben uns bei unseren Verhandlungen von der Hoffnung leiten lassen, daß die Weltwirtschaftskonferenz in London erfolgreich sein werde. Schnelle und weitgehende Lösung sind nötig, um die Weltwirtschaft zu retten. Wir sind überzeugt, daß dies unmöglich ist, solange nicht

gleichzeitig mit der wirtschaftlichen auch die militärische Abrüstung

erzielt wird. Wir betonen weiter die Notwendigkeit, Hindernisse, die den internationalen Handel stören, schnellstens aus dem Weg zu räumen und halten die Schaffung stabiler Geldverhältnisse für ebenso wichtig. Fragen der Wirtschaft und der Währung sind so mit einander verflochten, daß beider Regelung Hand in Hand gehen muß. Bis die Herstellung der Ordnung im Wirtschaftsleben ihre Wirkung tut, nämlich die Arbeitslosigkeit zu beheben, müssen Anstrengungen gemacht werden, den Erwerbslosen durch gesunde innerpolitische Kreditausdehnung und durch ein

einheitliches internationales Programm zur Ab-
bittlung öffentlicher Kredite

für produktive Zwecke zu helfen. Internationale Zusammenarbeit aber ist vor allem nötig, um das Wirtschaftsleben wieder herzustellen und den Frieden zu sichern.

Dr. Schacht ist dann nach New York abgereist.

Schacht dementiert

Wie man Falschmeldungen fabriziert.

Washington, 12. Mai.

Associated Press hatte eine Meldung verbreitet, wonach Präsident Roosevelt und Staatssekretär Hull versucht hätten, Dr. Schacht davon zu überzeugen, daß Deutschland jeden Gedanken an Aufrüstung aufgeben und sich mit einer tatsächlichen Herabsetzung der Streitkräfte der übrigen Großmächte zufriedengeben müsse. Deutschland müsse eine verhältnismäßige Haltung einnehmen, auf Wehrgleichheit und auf Revision des Versailler Vertrages verzichten. Dazu gibt Dr. Schacht folgende Meldung ab: „Diese Meldung ist von Anfang bis zu Ende frei erfunden und entspricht in keiner Weise den Tatsachen. In der Verbreitung derartiger Lügen scheint System zu liegen. Wenn die Kosten für diese Propaganda der dabei entwickelten Ungeschicklichkeit entsprechen sollten, so können einem die Geldgeber leid tun.“

Haftbefehle gegen v. Hippel und Graf zu Eulenburg-Prassen

Königsberg, 12. Mai.

Wie die Justizpresse mitteilt, hat die Strafkammer beim Landgericht Königsberg richterliche Haftbefehle gegen den früheren Generallandschaftsdirektor v. Hippel sowie gegen Graf zu Eulenburg-Prassen wegen des Verdachts der Untreue erlassen. Auch Oberregierungsrat Hing, der Syndikus der Generallandschaft, wurde wegen des Verdachts der Beihilfe zur Untreue verhaftet.

Auch Vermögen der Gewerkschaften beschlagnahmt

SPD-Gelder nach dem Auslande abgeschoben.

Berlin, 12. Mai.

Das Korruptionsdezernat hat nunmehr auch nach der erfolgten Beschlagnahme des SPD- und Reichsbannervermögens das gesamte Vermögen der Gewerkschaften beschlagnahmt. Die Leitung dieser Aktion ist von dem Leiter der deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, übernommen worden.

Stockholm, 12. Mai.

In der Stockholmer „Allhanda“ wird am Freitagabend in großer Aufmachung die Nachricht verbreitet, daß ein sehr erheblicher Teil der sozialdemokratischen Parteikasse aus Deutschland nach Schweden überführt worden sei. Die schwedische Zeitung erinnert daran, daß man bei der kürzlich vorgenommenen Aktion nicht einmal ganze 100 000 Mark in der Berliner Zentralkasse aufgefunden habe. Die Sozialdemokraten sollen vor längerer Zeit beabsichtigt haben,

große Geldbeträge nach Schweden, Dänemark und Holland zu überführen, wo die entsprechenden Arbeitsorganisationen mit der Verwaltung beauftragt worden seien.

Kommunisten gegen Rosenberg

London, 12. Mai.

Vor dem Hotel, in dem Alfred Rosenberg wohnt, verlangten Kommunisten in Sprechhören seine Ausweisung aus Großbritannien.

Zu einem weiteren Zwischenfall kam es, als die Hotelgäste beim Mittagssaß saßen; plötzlich erhoben sich ein Mann und eine Frau von ihrem Tisch und versuchten unter Verteilung von Flugchriften Reden gegen die Hitlerregierung zu halten. Unter allgemeiner Aufregung wurden die beiden von den Kellnern aus dem Hotel verwiesen. Die Demonstranten gehörten der kommunistischen Partei an.

Uniformverbot in der Schweiz

Bern, 12. Mai.

Der Bundesrat hat das Tragen von Parteiformen und Abzeichen verboten.

Ueber 3 Milliarden für öffentliche Arbeiten in USA

Washington, 12. Mai.

Der Plan des „nationalen Wiederaufbaus“, der die Aufwendung von 3,3 Milliarden Dollar für öffentliche Arbeiten auf dem Gebiet der Bauwirtschaft und eine weitgehende Planwirtschaft in der Industrie vorsieht, wurde am Donnerstag endgültig fertiggestellt und wird wahrscheinlich am Freitag durch Präsident Roosevelt veröffentlicht werden.

Kiepara in Hamburg begeistert gefeiert

Die Polnische Telegrafagentur berichtet aus Hamburg: Das Konzert, das Kiepara hier im Konventgarten gab, wurde ein außergewöhnlicher Erfolg des polnischen Sängers. Derartige Menschenmassen sowie stürmische Ovationen, die auch auf der Straße fort dauerten, hat das musikalische Hamburg überhaupt noch nicht gesehen. Man forderte laut polnische Lieder und dankte begeistert. Postkarten mit dem Bildnis Kieparas, die in Geschäften verkauft wurden, waren bald vergriffen.

Leichtere Einreise aus Rußland nach Polen

M. Die Sowjetregierung hat die Reisegesellschaft „Intourist“ von ihrer Absicht in Kenntnis gesetzt, die Ausreisbedingungen für Sowjetbürger, die Verwandte in Polen besuchen wollen, zu erleichtern.

3 Todesopfer eines Flugzeugzusammenstoßes Zwei Katastrophen.

In Demblin ereignete sich ein schweres Flugzeugunglück. Zu einem Übungsflug stiegen zwei Potez-Apparate auf. Ueber dem Flugplatz stießen die Flugzeuge plötzlich zusammen und stürzten ab. Der Führer eines der Flugzeuge konnte rechtzeitig abspringen und kam mit dem Fallschirm unverletzt zu Boden, während die drei anderen Insassen der beiden Apparate, Leutnant Michalak, Unterfähnrich Stefania und Zugführer Dzyja, auf der Stelle den Tod erlitten.

Eine Sonderkommission ist zwecks Einleitung einer Untersuchung in Demblin eingetroffen.

Ferner stürzte auf dem Militärflugplatz in Warschau ebenfalls am Freitag nachmittag ein Flugzeug ab. Der Flugzeugführer, ein früherer Unteroffizier, kam mit Verletzungen davon.

Völkerbundrat einberufen

PAT. Genf, 12. Mai.

Der Völkerbundrat ist für Montag früh zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht der Kriegszustand Bolivien-Paraguay.

Heute Juristenflug nach Wien

Berlin, 12. Mai.

Justizminister Kerrl, Reichsjustizkommissar Frank, Ministerialdirektor Freisler, der Reichsgeschäftsführer des NS-Juristenbundes Heubner und Regierungsrat Schaub werden morgen früh um 6 Uhr vom Flughafen Tempelhof nach Wien starten.

Wien, 12. Mai.

Beim österreichischen Bundesminister für Justiz ist ein Schreiben des Reichsjustizkommissars und bayerischen Justizministers Dr. Frank eingegangen, in dem er mitteilt, daß er als Führer des nationalsozialistischen deutschen Juristenbundes zu der Tagung des österreichischen Bundesverbandes in Wien persönlich erscheinen werde. Der Besuch habe völlig unpolitischen Charakter. „Ich werde mir erlauben, nach meiner Ankunft in Wien Ihnen, Herr Bundesminister, meine Aufwartung zu machen, in freundlicher Erinnerung an Ihre mir bei Ihrem Besuch in Berlin persönlich ausgesprochene Einladung.“

Eine Kundgebung gegen Italien

In Spalato fanden antifaschistische Demonstrationen von jugoslawischen, tschechischen und rumänischen Studenten statt, die an der Belgrader Tagung gegen eine Revision der Friedensverträge teilgenommen hatten.

Russischer Zollchef verhaftet

Charkow, 11. Mai.

Der Chef des Sowjetrussischen Zolldienstes, Worobkow, wurde von Polizisten des Mandschukuo in dem Augenblick verhaftet, als er Suifenho (Nordost-Mandschurei) verlassen wollte, um sich nach Sowjetrußland zu begeben. Die Behörden des Mandschukuo erklärten, in den Koffern Worobkows hätten sich zahlreiche verdächtige Dokumente befunden. Als man Worobkow durchsucht habe, habe er ein wichtiges Dokument in den Mund gesteckt, zerlaut und verschluckt. Andere russische Angestellte wurden unbehelligt gelassen.

Die Sowjets ziehen Truppen zusammen

London, 12. Mai.

Die Behörden des Mandschureistaates teilen amtlich mit, daß die Sowjetregierung in der am Meer gelegenen Provinz Sibiriens Truppen zusammenzöge und daß 5 000 russische Soldaten nahe der Grenze des Mandschureistaates aufmarschiert seien. Die Sowjetbehörden begründeten die Anwesenheit der russischen Streitkräfte damit, daß sie notwendig seien, um die Umtriebe „weißer“, also den Bolschewisten feindlicher Banden zu unterdrücken.

Peru und Kolumbien begraben das Kriegsbeil

London, 12. Mai.

Wie Reuter aus Lima meldet, haben Peru und Kolumbien der Eröffnung von Verhandlungen über eine friedliche Beilegung des Konfliktes um den Besitz der Stadt Petica zugestimmt.

Österreichs Regierung gegen den „braunen Bolschewismus“

Maßnahmen gegen Nationalsozialisten.

Wien, 12. Mai.

Major a. D. Fey benutzte die halbamtliche Korrespondenz zu folgenden amtlichen Mitteilungen: Der Nationalsozialismus im Deutschen Reich mag den dortigen Verhältnissen entsprechend vielleicht am Platze sein und manches Gute geleistet haben. In Österreich gebärden sich jedoch die Nationalsozialisten ausgesprochen staats- und wirtschaftsfeindlich und wenden Methoden an, deren Rezept sie offenbar aus Moskau beziehen. Die Regierung hat es bis jetzt nach Möglichkeit vermieden, gegen eine sich national nennende Partei vorzugehen. Ein weiteres Tolerieren der bisherigen Zustände wäre aber unverantwortlich. Mit dem braunen Bolschewismus, so meint er, müsse energisch Schluß gemacht werden. Die Regierung sei nicht nur

fest entschlossen, sondern auch stark genug, alle Sabotageversuche auszuschalten und werde, wenn es notwendig ist, mit den schärfsten Mitteln vorgehen.

Wien, 12. Mai.

Wie die Spätabendblätter melden, wurden heute der Gauinspektor der NSDAP. für Kärnten, Herr v. Rotern, und der Gauführer Rauders mit der Begründung aus Österreich ausgewiesen,

daß sie in der letzten Zeit gegen die Regierung gerichtete Tätigkeit entfaltet hätten. Ferner wird aus Klagenfurt gemeldet, daß der nationalsozialistische Landesgenarmereinspektor Tazoll mit sofortiger Wirksamkeit seines Dienstes enthoben worden sei.

Die deutsche Erneuerung und das Auslandsdeutschtum

D.A.I. Welche Rückwirkungen wird die Umwälzung im Deutschen Reich auf die Behandlung der Auslandsdeutschen in den verschiedenen Staaten Europas haben? Diese Frage untersucht das „Siebenbürgisch-Deutsche Tageblatt“ (Sermannstadt) und gelangt dabei zu Feststellungen, deren Endergebnis kurz hervorgehoben zu werden verdient. Zunächst wird die Rückwirkung sicherlich ungünstig sein: Alle die Staaten, die aus der bisherigen Ohnmacht Deutschlands irgendwelchen Gewinn gezogen hatten, werden ihre Entzweiung über die jetzige Erneuerung Deutschlands an denen auslassen, die ihrem Zugriff zugänglich sind, an ihren deutschen Minderheiten. Aber es wird die Zeit kommen, in der sich Deutschlands Erneuerung mit einem starken und unerschütterlichen Willen Nahrung verschaffen wird auch bei denen, die in diesen letzten anderthalb Jahrzehnten gemeint haben, Deutschland ungeschert mit Füßen treten zu können. „Wir deutschen Minderheiten können ruhig dieser Zeit entgegensehen, wenn sich Deutschland durchgesetzt haben wird. Wenn wir bis dahin auch noch manche Anbiss zu erleiden haben werden, so werden wir sie ertragen können. Der Tag wird kommen, wo jeder Deutsche in der Welt seinen Kopf stolz tragen wird im Bewußtsein dessen, daß ihm niemand sein Daseinsrecht verweigern darf!“

Aus-Meldungen aus Deutschland

PAT. Laut Angaben des preussischen Justizministeriums gab es bis vor kurzem unter 11 814 Rechtsanwälten 3515 Juden. 923 jüdischen Anwälten wurde das Recht zur Ausübung ihrer Praxis genommen. Von der gleichen Maßnahme wurden 118 kommunistische Rechtsanwälte betroffen.

Wittenbergs Oberbürgermeister Wurm wurde gestern verhaftet.

Die Mitglieder der SPD-Fraktion des Augsburger Stadtrates sind verhaftet worden.

PAT. Im Ullsteinkonzern brach gestern Streik aus, der vom technischen Personal ausging. Man forderte die Entlassung der jüdischen Angestellten des Konzerns.

Letzte Nachrichten

Neuer Lodzer Kreisstarost.

PAT. Zum Kreisstarosten in Lodz wurde Herr Vincenty Makowski vom Warschauer Wojewodschaftsamt ernannt.

PAT. In den Schöfferschen Werken ist gestern dank der Intervention des Lodzer Arbeitsinspektors ein Vertrag unterzeichnet worden, dessen Tarif um 6,5 Prozent niedriger als der Lodzer ist.

PAT. Der Verkehrsminister hat dem erfolgreichen Fliegerhauptmann Starzynski einen Geldpreis von 5000 Zł. zuerkannt. Einen Preis von 6000 Zł. erhalten die Konstrukteure des M.D.-5-Apparates, die Ingenieure Wiedrichowski, Rogalski und Orzewiecki. Das Glückwunschtelegramm des Ministers erreichte den Flieger im Augenblick der Landung in Rio.

M. Der polnische Botschafter in der Türkei, Olzowski, ist gestern gestorben. Olzowski ist der Verfasser eines Buches über die Lage der Lodzer Industrie in der Kriegszeit.

M. Auf den Plätzen der Legia wurden gestern die ersten Spiele des Tennistreffens Polen gegen die Tschechoslowakei ausgetragen. Hecht (T.) besiegte Witmann 6:2, 6:4, 6:2, während Moczynski dem Tschechen Malerzel mit 7:5, 4:6, 6:1, 8:6 überlegen war.

PAT. In Polen verschwand vor einigen Wochen ein gewisser Wiermann, Mitglied der dortigen Fußballmannschaft Legia. Seine Leiche wurde dann auf dem Eisenbahndamm gefunden. Man vermutete Selbstmord. Die Untersuchung ergab, daß Mord vorliegt. Die Mörder wurden gestern gefaßt.

PAT. Der Vorsitzende des Organisationsrates der Auslandspolen, Senatsmarschall Raczkiewicz, begibt sich nach Brasilien, um das dortige Auslandspolentum, wie es heißt, zu visitieren.

PAT. Vizehandelsminister Dr. Dolezal geht nach Genf, um Polen bei den kommenden Beratungen des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes für die Weltwirtschaftskonferenz zu vertreten.



Roman von Helma von Helldemann

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Das Fenster flog klirrend zu. Nach wenigen Minuten wurde es wieder geöffnet: „Ich komme!“

Gleich darauf hielt der Wagen vor der Freitreppe. Zwei Diener warteten am Portal, auch sie musterten mißtrauisch den späten Besucher. In diesen unruhigen Zeiten konnte man nie wissen...

Aber der Fremde merkte es nicht, sondern folgte ihnen auf dem Fuß ins Arbeitszimmer des Hausherrn, der sich vom Schreibtisch, an dem er noch gearbeitet, bei seinem Eintritt schnell erhob.

„Sie, Richter?“ fragte er erstaunt. „Was gibt es denn?“

„Ich kann es Ihnen nur allein sagen, Herr Steinherr!“ flammte der Mann. Auf einen Wink verschwanden die Diener; leise schloß sich die Tür.

„Nun?“

„Herr Steinherr...!“ Der Mann, ein stämmiger Fünflinger, wuschte sich den Schweiß vom Gesicht, drehte dann das Licht hilflos zwischen seinen roten roten Häufen zum Strich. Verflucht flackerten die hellen Augen hin und her, blieben endlich an den in ruhiger Aufmerksamkeit gespannten Zügen seines Chefs haften. „Wenn es zu spät ist, hänge ich mich auf!“ würgte er endlich hervor. „Ich bin seit Lebens ein ehrlicher Mann gewesen...“

Steinherr trat herzu, legte die Hände auf des Behebenden Schultern.

„Ruhe, alter Freund!“ mahnte er. „Da, setzen Sie sich erst einmal. Sol nun erzählen Sie mir, was Sie quält.“

Stodend, heißer, kam es dann allmählich heraus. Als er nachts zuvor die Wache in dem Treppengang des Hauses übernommen, bemerkte er winzige Wachsfiguren

am Schilf der Säge, die ihm verdächtig vorgekommen waren. Die Wache vorher hatte der Sohn des alten Günther, ein hübscher junger Kerl, der allen Mädels, auch seiner Hanna, nachstellte. Das Mädel sei tüchtig in ihrem Beruf als Friseurin und Maniküre in einem Schönheitssalon, aber leichtsinnig; fiel von einer Leidenschaft in die andere. „Ohne uns wäre sie schon längst unter die Hunde geraten — und da wird sie wohl auch enden!“ stöhnte der Mann.

„Ich sagte niemand etwas. Wollte es Ihnen dann gleich melden. Aber als die Hanna heute früh um halb sieben Uhr fortgehen und sich vorher noch schnell ein Brotchen in die Tasche stecken wollte — da fiel etwas raus aus der Tasche. Ehe sie es aufheben konnte, hatte ich es in der Hand: ein kleines Klumpchen rosa Wachs.“

Da habe ich ihr beide Hände um den Hals gelegt — wenn sie mir nicht sagte, wozu sie das Zeug gebraucht hätte, brühte ich ja. Und in der Angst gestand sie.

Sie hat einen feinen Freund, der hatte sie gebeten, einem Bekannten von ihm Zutritt in den Tresorraum zu verschaffen und einen Klumpen Wachs aus dem Schönheitssalon mitzubringen. Dafür kriege sie zehntausend Mark, und der Wächter, der es gestattete, auch. Da hat sie sich an den jungen Günther rangemacht. — Und ich, ich habe heute früh Ihnen gegenüber geschwiegen, aus Scham und Angst vor der Schande. Mit den Fingern werden die Leute auf uns zeigen! Ich die Hanna!“

Ein zitternder Seufzer. Dann beugte sich der Mann vor, forschte angstvoll in den finsternen Zügen seines Herrn.

„Erst gestern nacht war's, Herr Steinherr — ist es...“

„Und wie hieß der, seine Freund? Ihrer Tochter?“ fragte Steinherr kurz.

„Gebler, Herr Steinherr. Hans oder Hermann oder so was Mehlisches.“

Wieder Schweigen. Hans-Heinrich Gebler — die Maloreen — der Franzose — schloß sich so der Kreis.

Mit keinem weiteren Wort wagte der Mann, seinen vor sich hinbrütenden Herrn zu unterbrechen. Stumm sah er auf seinem Stuhl, das Taschentuch zwischen den Händen.

die immer wieder feucht wurden, und wartete auf sein Urteil mit der Miene eines, der keine große Hoffnung mehr hat. Aber die Verführung war aus den berben Zügen gewichen. Er hatte alles gestanden, was ihn in diesem einen Tag an den Rand des Verzins gebracht.

Endlich erwachte Steinherr aus seinem Finstern Brüten, sah die Augen des Werführers flehend auf sich gerichtet und streckte ihm die Hand hin.

„Ich danke Ihnen, Richter, daß Sie gekommen sind — zwar spät, aber nicht zu spät.“

„Nicht zu...“ Es war ein Aufschluchzen. „Herr Steinherr, ich...“

„Schon gut, mein Alter. Hier“ — er erhob sich, ging an einen kleinen Eschrank, tranken Sie mal ein Glas Cognac auf den Schreck hin — runter mit! Es gibt noch mehr von der Sorte. Besser? — Sagen Sie Ihrer Tochter, daß sie Gott danken solle, wenn sie morgen nacht nicht im Gefängnis schläft mit dem sauberen Freund! Sonst: Mund halten, Richter, kein Wort zu irgendeiner Seele, verstanden? Den jungen Günther langen wir uns morgen früh. Und nun warten Sie einen Augenblick, ich komme gleich mit.“

Es goß noch in rauschenden Strömen, als der Werführer durch die Nacht, seinen Herrn neben sich, heimwärts fuhr. Aber seinem erleichterten Herzen war, als strahlte der Himmel voller Licht.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Keine Spur von Müdigkeit oder Erregung war dem Besitzer der Steinherr-Werke anzumerken, als um elf Uhr Frau Maloreen in ihrem eleganten Bugatti vorfuhr und kurz darauf die französischen Herren anliefen. Diebenswürdig, aber mit jener Reserve, die ihm stets eigen, begrüßte er seine Gäste, deren südländische, lebhaftes Gesprächigkeit die sonst so stillen Empfangsräume mit hellem Stimmengeräusch und Lachen erfüllten. Dann begann die Führung, die Steinherr in Begleitung von zwei Herren, die er als Direktoren vorstellte, selbst übernahm.

(Fortsetzung folgt)



Sparen am rechten Fleck

Können Sie, wenn Sie die billigen, dauerhaften

Berson Gummi-Absätze

tragen. Diese ermöglichen einen angenehmen, elastischen Gang und schonen Ihre Nerven.

Preise bedeutend ermäßigt!



PAT. Besuche und Gegenbesuche wurden zwischen dem neuen Landwirtschaftsminister Dr. Nakonecznikoff und dem Senatsmarschall sowie dem Sejmarschall Dr. Switalski abgestattet. Der Sejmarschall sowie Kardinal Rakowski erwiderten gestern den Besuch des neuen Premiers.

Der britische Außenminister hat gestern dem deutschen Botschafter in London gegenüber das Bedauern der englischen Regierung wegen der Kranzentrückung am Renotaph ausgesprochen.

Die PAT. stellt das so dar, als ob der Minister dem Botschafter zufällig begegnet wäre und ihm bei dieser Gelegenheit einige Worte des Bedauerns gesagt hätte. Es habe sich lediglich um eine private Geste gehandelt, nicht um eine amtliche Erklärung, wie man das auf deutscher Seite verbreitet habe.

Zwölf Menschen verbrannt.

In einem Ort in der Nähe von Manila brannte eine Mädchenschule ab. Der Brand forderte neben 30 Verletzten 12 Todesopfer. Wie verlautet, ist das Feuer durch Unvorsichtigkeit zum Ausbruch gekommen.

5. Internationale Dreijahres-Ausstellung. In Gegenwart des Königs sowie der Unterstaatssekretäre des Unterrichts und der Korporationen wurde im neuerbauten Kunstpalaß des Parks von Mailand die 5. internationale Dreijahres-Ausstellung für Kunstgewerbe und moderne Architektur eröffnet. Sie ist von zahlreichen Staaten besichtigt worden.

Frau Staatsanwalt in Spanien. Ein Dekret, das im spanischen Ministerrat angenommen wurde, bestimmt, daß Frauen unter gewissen Bedingungen das Amt eines Staatsanwalts bekleiden können.

Für 4 Millionen Franken Steuermarken gestohlen. Nachts wurde in das Steuerbüro von Evreux ein Einbruch verübt, wobei über 4 Millionen Franken Steuermarken entwendet wurden. Der Direktor des Steuerbüros, der mit seiner Frau in einem neben dem Büro gelegenen Zimmer schlief, war von den Eindringern eingeschlossen worden, so daß er den Einbruch nicht verhindern konnte. Die Diebe haben mit Hilfe eines Kraftwagens die Flucht ergriffen, ohne daß bisher die geringste Spur entdeckt wurde.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 13. Mai 1933.

Die besten, ja die einzig korrekten Handlungen sind diejenigen, die keiner Erklärung und keiner Entschuldigung bedürfen.
Berthold Auerbach.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1832 † Der französische Naturforscher Georges Baron v. Cuvier in Paris (* 1769).
1861 † Der französische Komponist Daniel Francois Esprit Auber in Paris (* 1782).
1930 † Helene Lange, die Führerin der deutschen Frauenbewegung, in Berlin (* 1848).
1930 † Der polnische Forscher und Politiker Friedrich Ransien in Warschau bei Oslo (* 1861).

Sonnenaufgang 3 Uhr 50 Min. Untergang 19 Uhr 27 Min.
Monduntergang 6 Uhr 9 Min. Aufgang —.



Vielleicht haben Sie keine Frau, die einen „Milchtag“ hat. Sehen Sie, dann können Sie eben nicht mitleiden. Auf jeden Fall, meine Frau hat ihn oder vielmehr, er hat sie: denn er beherrscht sie vollständig.

„Gott, was geht Sie denn im Grunde genommen der Milchtag Ihrer teuren Gattin an?“ erkundigt sich hier spöttisch der eine oder andere. „Sie brauchen doch keinen Milchtag zu halten!“ — Gottlob brauche ich das nicht.

Sie wissen doch, weshalb eigentlich Frauen Milchtage einlegen? Weil sie sonst zu dick werden. Welche Frau fühlt sich zwischen zwanzig und fünfzig Jahren nicht zu dick? Hier gibt es nur ganz wenige Ausnahmen, die die Regel bestätigen. Oder halten Sie es etwa für kein Opfer (auf dem Altar der Eitelkeit!), wenn man zusehen muß, wie es anderen schmeckt, während man selbst nur Milch trinkt!

Man behauptet zwar, Milch gäbe ein sanftes Gemüt. Ich kann das aber nicht finden. Wenigstens nicht bei meiner Frau. Die ist alles andere als sanft, wenn sie ihren Milchtag hält.

Die Milchtage werfen ihre Schatten schon voraus. Ueberlege ich zum Beispiel irgend etwas, einen Ausflug, eine geschäftliche Besorgung oder einen Spaziergang, den ich gemeinsam mit meiner Frau machen will, und fordere sie abnungslos auf, gleich heißt es vorwurfsvoll: „Aber ich habe doch morgen meinen Milchtag!“ Sie könnte gerade so gut sagen, „meinen Migränetag!“ Denn für uns andere läuft es auf dasselbe hinaus, Milch oder Migränetag, nämlich, was die Laune meiner lieben Frau anbelangt.

Milchtage verlangen äußerste Schonung. Meist verbringt ihn meine Frau im Bett. Was für uns andere das angenehmste ist. Sie ist dann so hübsch aus dem Bette und sieht beim Mittagessen nicht mit dabei. Dies „Dabeistehen“ ist förmlich deprimierend. Wirkt geradezu wie ein Vorwurf. Dann sitzt sie vor ihrem Glase Milch, höchstens ein „Trost-Zwiebackchen“ dabei. Würde es Ihnen schmecken, selbst wenn es Ihr Beihgericht gäbe, wenn Sie die teils vorwurfs, teils entlassungspollen Blicke Ihrer Gattin auf sich gerichtet fühlten?

„Ihr seht doch, ich tue, was ich kann, um schlank zu bleiben — für euch, meine Lieben“, besagen diese Blicke.

Vielleicht würde es Ihnen dabei schmecken — mir vergeht der Appetit, falls ich welchen gehabt habe. Doch auch an Milchtagen gibt es einen sehr schönen Moment — die abendliche Wiegestunde. Wenn meine Frau, milchgesättigt, aber sonst herzlich hungrig, die Waage bestiegt, um eine Gewichtsabnahme zu konstatieren, die sie restlos beglückt, nur leider nicht von Dauer ist. Ich wäre ja ein Barbar, würde ich das Opfer nicht anerkennen, das man mir bringt.

Also, wer an den Milchtagen seiner Frau nicht doppelt ärtlich zu ihr ist, verdient überhaupt keine Frau, die Milchtage macht. Sondern er verdient, daß seine Frau sich zwanglos weiterentwickelt und jede Woche ein bis zwei Pfund zunimmt...
J. L.

Enthüllung eines Denkmals für Zwirko und Wigura

× Morgen erfolgt auf dem Lodzer Flugplatz in Lublink die feierliche Enthüllung eines von dem Lodzer Stadtrat gestifteten Denkmals für die beiden später verunglückten Sieger im Europarundflug, Hauptmann Zwirko und Ing. Wigura. An dieser Feierlichkeit werden die Witwe nebst dem Sohne Zwirkos, sowie die Schwestern Wiguras teilnehmen. Vor der Enthüllung erfolgt eine Zusammenkunft der Delegierten aller Fliegerregimenter und Fliegerklubs, die Kränze niederlegen werden. Ein Hörbericht von den Feierlichkeiten wird auf alle polnischen Sender übertragen.

Woche des Kindes

p. Im Wojewodschaftsamt fand eine Sitzung des Komitees der „Woche des Kindes“ statt. Die Versammelten wählten einen Vorstand und bildeten folgende Sektionen: Sektion für Propaganda, für Finanzen, Organisation u. a. Die „Woche des Kindes“ soll in der Zeit vom 25. bis zum 28. Mai einschließend abgehalten werden.

Die Streiklage in Lodz und Umgebung

a. Trotz der ständigen Interventionen des Arbeitsinspektors und der Verbände hat sich die Lage in der Lodzer Industrie, wie auch im Kreise wenig verändert. Während die Konflikte in einzelnen Lodzer Firmen beigelegt werden, entstehen in anderen immer wieder Streiksituationen.

In der Fabrik von Jajbert, Sumalskastraße, wo vor gestern ein Streik ausgebrochen war, sind die Arbeiter gestern wieder zur Aufnahme der Arbeit geschritten, da die Verhandlungen, die bis tief in die Nacht hinein liefen, ein für die Arbeiter günstiges Ergebnis zeigten. In den gestrigen Morgenstunden brach in der Fabrik von Julius Kindermann in der Kantowastraße ein Streik aus, wo 360 Mann die Arbeit einstellten. Die Arbeiter haben die Fabrikräume nicht verlassen.

Im kommenden Montag, den 15. Mai werden in Agierz im Magistrat Verhandlungen stattfinden, die die Beilegung des Streiks in der Poljelschen Fabrik zum Zweck haben.

d. Vorgestern nachmittag begab sich der Arbeitsinspektor Wojtkiewicz nach Dorkow, um den Lohnkonflikt in der Schloßerschen Manufaktur beizulegen. Die Intervention des Inspektors hatte Erfolg, der Streik wurde abgebrochen. Seit gestern ist die Fabrik wieder in Betrieb.

Rundfunkgebühr wieder 3 Zloty

Der Postminister hat gestern eine Anordnung unterzeichnet, laut der der 10prozentige Zuschlag zu den monatlichen Radiogebühren wieder aufgehoben wird. Ab 1. Juni beträgt die Gebühr demnach wieder 3 Zloty.

× Fernspreerverkehr mit Palästina. Am 1. Mai i. J. ist eine Fernspreerverbindung zwischen Polen und Palästina via Berlin-Radio Kairo oder via Berlin-London-Radio Kairo eingeführt worden. Von polnischen Städten sind vornehmlich nachstehende angeschlossen: Lodz, Warschau, Bielsk, Bromberg, Gdingen, Rattowick, Krakau, Lublin, Lemberg, Posen und Wilna, in Palästina — Gaza, Haifa, Jaffa und Jerusalem. Die Gebühr für ein 3-Minuten-Gespräch zwischen Polen und Palästina beträgt 190,80 Zl. und für jede weitere Minute oder einen Teil derselben ein Drittel des obigen Satzes. Der Telefonverkehr mit Palästina findet zwischen 8 und 12 sowie zwischen 17 und 19 Uhr mitteleuropäischer Zeit statt.

p. Der Stadtpräsident amtiert wieder. Gestern hat der Stadtpräsident nach längerer Krankheit seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Im Silberkranz. Heute, Sonnabend, feiert der in weiten Kreisen der deutschen Gesellschaft bekannte Kaufmann und Prokurist Herr Alexander Pilz mit seiner Gattin Alara geb. Thiel das Fest der silbernen Hochzeit. — Auch wir gratulieren.

× Sommerferien beginnen früher. In diesem Jahr werden die großen Ferien zum erstenmale früher, und zwar schon am 15. Juni, sowohl in den Mittel- als auch in den Volksschulen beginnen. Im Zusammenhang damit werden auch die Reifeprüfungen früher stattfinden.

p. Sommerkolonien für 3500 Arbeitslosenkinder. Das Lodzer Wojewodschaftskomitee für Arbeitslosenhilfe beschließt, 3500 Kinder Erwerbsloser in Sommerkolonien zu schicken. Die Verteilung der Kinder wird vom Arbeitslosenbüro in der Namroftstraße 84 vorgenommen. Arbeitslose, die ihren Kindern eine Erholung gönnen wollen, müssen sich in dem erwähnten Büro anmelden.

× Eröffnung der städtischen Spielplätze erst am ersten Juni. Am 1. Juni (und nicht Mitte Mai, wie ursprünglich geplant) werden die städtischen Kinder-Spielplätze zur Benutzung freigegeben werden.

Denkmünzen. Der Finanzminister hat angeordnet, daß anlässlich der 250. Jahreswiederkehr der Befreiung Wiens von den Türken und anlässlich des 70. Todestages Traugotts Zehnlotstüde mit besonderer Zeichnung geprägt werden. Das Zehnlotstüde zum Andenken an die Befreiung Wiens wird den Kopf des Königs Jan Sobieski und die Jahreszahlen 1683—1933 tragen, die Traugutt-Münze den Kopf Traugotts und die Jahreszahlen 1863—1933.

× Die Bekämpfung des Typhus. Im Zusammenhang mit der erwarteten Zunahme von Unterleibstypus-Erkrankungen haben die Lodzer Sanitätsbehörden eine Reihe von Vorkehrungsmaßnahmen getroffen, die dahin gehen, die Bevölkerung vor dieser Epidemie zu schützen. Und zwar soll in erster Linie eine strenge Kontrolle der Lebensmittel-läden und der Marktplätze durchgeführt werden.

× Tödlicher Verkehrsunfall in der Umgegend. Auf der Chaussee in der Nähe des Dorfes Bukowice, Gemeinde Brojce, Kreis Lodz, wurde der neben seinem Wagen hergehende Bauer Antoni Piasny von der Schutzkante eines vorüberfahrenden Autos zur Seite geschleudert und kam dabei so schwer zu Schaden, daß er nach wenigen Augenblicken starb. Der Schöfför des in Richtung Lodz gehenden Autos kam unbehelligt davon und wird von der Polizei gesucht.

Der Anschluß der Häuser an das Kanalsystem

× In diesen Tagen fand in der Kanalisations- und Wasserleitungsabteilung eine Besprechung über den Anschluß von Häusern an das Kanalsystem unter der Leitung des Vizebürgermeisters Kapalski statt. Es wurde der Beschluß gefaßt, die Kanalisierung der Häuser vollständig vorzunehmen und nicht etappenweise, wie dies die Hausbesitzer forderten. Dem Kanalisierungszwang unterliegen bis jetzt die Häuser in der Petrikauer und ihren Querstraßen bis zur Bulezanska und Zawadzka von einer, und Sienkiewicz und Pilsudskistraße von der anderen Seite. Es sind dort 468 Grundstücke zu kanalisieren. Davon wurden bis zum heutigen Tage 170 kanalisiert. In 56 Fällen hat die Kanalisationsabteilung die Kanalisierungspflicht verlängert, in 209 Fällen wurden Anordnungen über zwangsweisen Anschluß herausgegeben. 33 Fälle warten auf Erledigung.

Lodz Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3—3,50 Zloty, Herzkäse 0,80—1 Zl., Quarkkäse 80 Gr., Sahne 0,50 Zloty, eine Mandel Eier 0,85—1 Zl., süße Milch 25 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 8—20 Gr., Spinat 20 Gr., Sauerampfer 30 Gr., Blumenkohl 60—80 Groschen, Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Mohrrüben 25 Gr., junge, das Bündchen 20 Gr., rote Rüben 10—15 Gr., weißer Kohl 20—30 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Radieschen 10 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Rhabarber 20 Groschen, Spargel 1—1,50 Zl., Kartoffeln 7—8 Gr., Zitronen 10—15 Gr., Apfelsinen 50 Gr. Geflügel: eine Ente 2,50—3 Zl., ein Huhn 2—3,50 Zl., ein Hähnchen 2 Zl. Fische: Hecht 3 Zl., Karpfen 2 Zl., Zander 3 Zl., Karausche 2 Zloty.

a. Er wollte seine Zellengenossen rupfen. Bekanntlich wurde der frühere Rechtsanwaltssekretär Feliks Hanke verhaftet, da er verschiedene Mißbräuche verübt hatte. Nach Beendigung der Untersuchung wurde er jedoch auf freien Fuß gesetzt. Während seiner Haft hatte er in der Gefängniszelle die Bekanntheit zweier Mitgefangenen gemacht, von denen er erfahren hatte, daß sie größere Summen in der Gefängnisfanzlei besaßen. Als er nun aus der Haft entlassen wurde, begab er sich zu dem Rechtsanwalt Laszki und bat ihn im Namen seiner beiden früheren Mitgefangenen, deren Verteidigung zu übernehmen, welche er selbst begleichen werde. Darauf erbat er sich von dem Rechtsanwalt die Vollmachten, ihre Unterschriften holen zu dürfen, und als er diese hatte, begab er sich zum Staatsanwalt und erbat die Erlaubnis, diese beiden Gefangenen zu sehen, um ihre Unterschriften zu erlangen. Die beiden Gefangenen setzten, ohne genau hinzusehen, ihre Unterschriften auf die mitgebrachten Papiere und Hanke erschien am nächsten Tage erneut bei der Gefängnisverwaltung, stellte sich als Bevollmächtigter der beiden hin und erklärte, die von den beiden Gefangenen hinterlegten Gelder aus der Gefängnisfanzlei abheben zu können. Da jedoch in den Gefängnisfanzlei der Brauch herrscht, die Gefangenen selbst quittieren zu lassen, ließ der Gefängnisinspektor die beiden Gefangenen rufen. Diese waren jedoch nicht wenig erstaunt, plötzlich den Mann, der sich in „uneigennützigster Weise“ für sie eingesetzt versprochen, als gemeinen Gauner erfaßt zu sehen. Er versuchte Ausflüchte zu machen, die Gefängnisverwaltung benachrichtigte jedoch sofort die Polizei und Feliks Hanke wanderte erneut ins Gefängnis.

× Lebensmüde. Im Torweg des Hauses Roscienastr. 3 verunglückte sich die 24jährige obdachlose Janna Dajecinska zu vergiften. Sie wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

× Aus dem 2. Stad des Hauses Wierzbowastraße 26 in Chojny kürzte sich der 33jährige Josef Namrocki, Bagienickastraße 47. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Namrocki war seit einiger Zeit geistesgestört.

× Unsaubere Häuser. Die Lodzer Stadtkasse hat 10 Hausbesitzer wegen antisaniitären Zustandes ihrer Grundstücke mit Geldstrafen von 15 bis 30 Zloty belegt.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

Spende. Anstelle von Blumen auf das Grab der verstorbenen Frau Emilie Botscheiner spendete Familie Ehrentraut für die Allerärmsten unserer Gemeinde 10 Zloty. Inniger Dank und Gottes reichster Segen den edlen Spendern. Konfistorialrat Dietrich.

Spenden. Für das Greisenweim sind mir folgende Spenden übergeben worden: Frau F. 5 Zl., Frau S. 5 Zl., Frau M. 5 Zl., Frau T. 5 Zl., Frau W. 2 Zl., Frau G. 2 Zl., Frau B. 2 Zl., Frau C. 2 Zl., Frau H. 1 Zl., Frä. M. 1 Zl. Herzlichen Dank den freundlichen Spendern. Pastor A. Döberstein.

Spenden. Zur Einleitung armer Konfirmanden zu St. Matthäi sind mir folgende Spenden überreicht worden: Frau Generaldirektor Lutringer 50 Zl., Herr Schulz 50 Zl., das zweite Missionstrümpchen zu St. Johannis 50 Zl., M. N. 30 Zl., durch Herrn Julius Krüger 25,60 Zl., M. N. 20 Zl., Frä. Oberländer 20 Zl., Herr Friedrich Herbe 10 Zl., Herr Omenacker 5 Zl., Herr Kuntze 5 Zl., Herr Geller 20 Zl., Herr Wolgast 10 Zl., durch Frä. Heller 30 Zl., Frau Goldammer 10 Zl., Frau Kettner 5 Zl., Frau Klause spendete ein Kleid, Frau Wittke — Wäsche, M. N. — Wäsche.

Für diese Spenden dankt herzlichst
Pastor Guilan Bernhardt.

Aus den Gerichtssälen

Die Mißstände in der Rudaer Stadtverwaltung

a. Gestern nahm im Saale Nr. 1 des Lodzer Bezirksgerichts ein Prozeß seinen Anfang, in dem drei verantwortliche Schriftleiter, und zwar des „Kurjer Lodzki“, des „Dziennik Lodzki“ und des „Kozwuj“, sowie der Leiter der Presseagentur „Wap“ verurteilt sind. Die Anklage erhob der Staatsanwalt auf eine Klage des ehemaligen Bürgermeistermeisters Dr. Boguslawski. Es handelt sich um Berichte über die Mißstände in der Stadtverwaltung von Ruda-Pabianice. Das Gericht schloß sich einem Antrag des Anklagevertreters auf Vorladung weiterer Zeugen an und vertagte die Verhandlung.

a. Prügelei im Gerichtssaal. Der Hausbesitzer Stanislaw Adamiak hatte gestern einen Prozeß gegen Feliks und Marja Pawlicki im Stadtgericht. Als nach längerer Verhandlung der Richter die beiden Beklagten freisprach, stürzte sich Adamiak plötzlich auf die Frau Pawlicka und begann mit seinem Stoß und mit den Fäusten auf sie einzuschlagen. Der Richter, der das Urteil noch nicht zu Ende gelesen hatte, mußte eine Pause einhalten, worauf er einen Gerichtsbeschuß verlas, wonach Adamiak sofort verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurde.

p. Ein Dorfschulze, der Steuergelder unterschlug. Gestern hatte sich der Schulze des Dorfes Dobroniczki vor dem Lodzer Bezirksgericht wegen Unterschlagung von Steuergeldern in der Höhe von 594 Zł. und 12 Gr. zu verantworten. Der Schulze — er heißt Leon Zastorjewski und ist 45 Jahre alt — wurde zu einem halben Jahr Gefängnis mit einem Straußaufschub von 3 Jahren verurteilt.

Ruszczyński nahm Bestechungsgelder

Der Bericht des Buchhaltungssachverständigen

× Während des gestrigen Verhandlungstages wurde die Verlesung des Berichts des Buchhaltungssachverständigen fortgesetzt. Der Bericht bestätigt die Ruszczyński in der Anlage gemachten Vorwürfe in vollem Umfang, soweit es sich um die Unterschlagung von Geld für den Bau von Postgebäuden und die Annahme von Bestechungsgeldern handelt.

Der Buchhaltungssachverständige hat sämtliche Bücher der Firma „Machajski und Mikulski“ geprüft. Es stellte sich heraus, daß Ruszczyński von 119 000 Złoty, die er für Bauzwecke erhalten hatte, nur 15 000 Złoty tatsächlich für diese Zwecke verwandt hatte, während er 104 500 Złoty auf ein Konto seiner Braut einzahlen ließ. Er war so nett, später noch einmal 15 000 Złoty seiner Braut, einem Fräulein Bernszajn, wieder abzunehmen, und Bauholz dafür anzukaufen. Ferner wurde in den Büchern ein Posten entdeckt, aus dem hervorgeht, daß Ruszczyński von der Firma 30 000 Złoty Bestechungsgeld erhalten hat.

Ankündigungen

Morgen Aufführung von „Die Wassen nieder“. Uns wird geschrieben: Nicht zu Unrecht wird die am morgigen Sonntag um 4 Uhr nachmittags im „Scala“-Theater, Erdmiesstraße 15, stattfindende Aufführung des Antikriegs-dramas „Die Wassen nieder“ von vielen Deutschen mit Spannung erwartet. Die erste Aufführung dieses Stückes in der „Scala“, der diese Hunderte wegen Mangel an fernbleiben mußten, hat auf die Zuschauer einen tiefen Eindruck gemacht. Dieses Stück, das von einem aus Mitgliedern des Theatervereins „Thalia“ und des Deutschen Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt“ zusammengeleitete Ensemble eine glänzende Erstaufführung erfahren hat, wird jedem, der es gesehen, zum Erlebnis, und trägt unzweifelhaft dazu bei, den Friedenswillen der Menschheit zu stärken. Näheres siehe in der Anzeige.

Monatsfeier im R.G.V. der St. Johanniskirche. Uns wird geschrieben: Heute Sonnabend findet um 8 Uhr abds. im Vereinslokal, Namroßstraße 31, eine Monatsfeier mit wichtiger Tagesordnung statt. Die Herren aktiven und passiven Mitglieder werden um zahlreiche Teilnahme gebeten.

Die Verwaltung des Sportklubs Union-Touring hat den Beschluß gefaßt, an den Feierlichkeiten anlässlich der Enthüllung der Gedenktafel für Zwirko und Wigura teilzunehmen und ersucht daher die geehrten Mitglieder, sich morgen um 15 Uhr im Klublokal mit Vereinsmütze und Abzeichen einzufinden, von wo aus der Abmarsch nach Lublin vor sich geht.

Tanzmatinee der Schule von St. Paszle. Uns wird geschrieben: Am Sonntag, nachm. 4 Uhr, veranstaltet die Schule für Rhythmus und Plastik von St. Paszle ihr alljährliches Schaulaufen, das sich unter den Kunstliebhabern der größten Beliebtheit erfreut. In diesem Jahre bereitet die Schule ein um vieles umfangreicheres und interessanteres Programm als sonst vor. Das Tanzprogramm der erwachsenen Schülerinnen steht folgende Nummern vor: Die blinden Sänger, Präludium, Speichermanen erheben sich, Die Wege zum Ziel, Humoreske, Es lebe die Eintracht usw. Die private Volksschule von St. Paszle stellt zwei Tanzpantomimen: „Mutter Michy“ und „In der Puppenwerkstatt“. Eintrittskarten werden in der Kasse der Schule, Gdanffa 94, von 9–14 und von 17–19 Uhr und am Sonntagabend in der Philharmonie verkauft.

Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Anstelle von Blumen auf das Grab von Frau Maria Hoffmann, geb. Grams, spendete Herr Gustav Braun 10 Złoty für das evang. Waisenhaus.

Lodzer Witz vom Tage

Wahnungen 1933.

Die Gegenseite hatte das Telefon wütend aufgelegt. Der Kaufmann Born rief nochmals an: „Warum sind Sie so wütend? Fragen wird man doch noch dürfen, ob Sie einen Teil der Rente von 1927 im Jahre 1936 zu bezahlen beabsichtigen!“

Peter Witz.

Kirchliches

Dankgottesdienst der freiwilligen Feuerwehr an St. Johannis. Am Sonntag, den 14. Mai, findet anlässlich des 57. Jahresfestes der Lodzer freiwilligen Feuerwehr ein Dankgottesdienst in der Kirche statt, und zwar um 9 Uhr vormittags. Der Jugendgottesdienst, welcher sonst um dieselbe Zeit abgehalten wird, fällt daher aus.

Aus der St. Matthäusgemeinde wird uns geschrieben: Da bereits mit dem Baden der Pfänder begonnen worden ist, werden die werten Sammler und Sammlerinnen gebeten, dieselben in der Pfarrkanzlei abzustellen. Pfarrer A. Köppler.

Religiöse Feier im Greisenheim der St. Johanniskirche. Am Sonntag findet um 4½ Uhr nachm. bei gutem Wetter im Greisenheim in Karolew eine religiöse Feier statt. Diese Feier hat den Zweck, die Gemeinde im Hinblick auf den Welterausbau fürbittend zu vereinen. Wir möchten sehr gern im Herbst dieses Jahres wenigstens einen Teil des Greisenheims seiner Bestimmung übergeben. Dazu gehören nicht nur große Opfer, sondern auch die Gebete der Gemeindeglieder. Ich bitte, daß alle, die unser Greisenheim auf dem Herzen tragen, am Sonntag ihre Schritte dorthin lenken.

Pfarrer A. Döberstein.

Die Vorträge des Evangelisten Aebi. Uns wird geschrieben: Wer die Gelegenheit noch nicht wahrgenommen hat, die Vorträge des Herrn Evangelisten Aebi in dem Saal der „Bethel“-Judenmission, Namroß 36, zu besuchen, sollte es unbedingt nachholen und noch heute nachmittags 5 Uhr und Sonntag um 5½ Uhr hingehen. Herr Aebi behandelt seine Themen, die aus dem Leben genommen, ins tiefste Leben greifen, sehr gut, und wenn man der Stimme Gottes, die aus ihnen

spricht, Gehör schenkt, zum innersten Erleben werden. Wer seinen Vortrag über das Thema „Unentzerrbar“ gehört hat, dem ist wohl dieser Schrei der Seele aus tiefster Not, der sich durch den Vortrag wiederholte, nachgegangen, und wenn man dann seinen Zustand daraufhin prüfte, mußte man zum Entschluß kommen, daß nur bei Jesus, dem Erlöser, ein ewiges Entrinnen und Gerettetsein möglich ist. Auch die dazu gelangenen Sätze gingen tief zu Herzen. Das gestern behandelte Thema „Entweder-Oder“ zeigte uns klar die Gefahr des Wankelmutes und wachte in manchem Zuhörer das Verlangen, sich klar für Christus zu entscheiden. Nach all dem Gehörten dürfen wir mit besonderem Interesse der Behandlung des überaus aktuellen Themas über die „Zeichen der Zeit“ entgegen sehen und glauben, einen praktischen Rat erteilen zu dürfen, daß man recht pünktlich am Sonntag um 5½ Uhr nachmittags erscheinen soll, damit man einen guten Sitzplatz bekommt. Jedesmal wird man besonders durch den zu Herzen gehenden Gesang, von dem das Thema durchaus angepaßten Liedern erquickt. Wir hoffen, daß es dem Herrn Evangelisten möglich sein wird, seine Vortragsfolge über Montag und Dienstag der kommenden Woche auszuweiten. Die Themen hierfür werden noch bekanntgegeben werden.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung der Redaktion der „Freien Presse“

Lodz, den 12. Mai 1933.

Thermometer: 8 Uhr: + 10 Grad C.; 12 Uhr: + 13 Grad C.; 20 Uhr: + 12 Grad C.

Barometer: 743 mm gestiegen.

SPORT und SPIEL

Lodzer Sportkalender für heute und morgen

hm. Der Lodzer Sportkalender sieht für Sonnabend und Sonntag folgende Veranstaltungen vor:

Sonnabend: Fußball: um 17 Uhr auf dem WKS-Platz — WKS—Maffabi um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse.

Sonntag: Leichtathletik: um 9,30 Uhr auf dem WKS-Platz — Klubkampf für Damen und Herren WKS—Jednoczona. — Radrennen: um 9 Uhr mit Start und Ziel am Park Wolnosci in Pabianice 100 Km.—Straßenmeisterschaft des WKS, und um dieselbe Zeit mit Start und Ziel in Krzywiz drei Straßenläufe des Lodzer Radfahrerklubs (LRA) über 15, 20 und 50 Km. — Fischen: im Saal des Amles für physische Erleichterung in der A-Targowa Nr. 24 um 11 Uhr: Halbfinale um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen zwischen WKS (Lodz) und WJS (Posen). — Fußball: um 11 Uhr auf dem Widzew-Platz: Widzew — WKS II, um dieselbe Zeit auf dem Union-Touring-Platz: Lodzer Sp. u. T.-V. — Schützenklub und um 17 Uhr auf dem Wima-Platz: Wima — Hakoah. Die Spiele werden um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse gewertet.

hm. Zu den Straßenrennen des Lodzer Radfahrerklubs (LRA), welche auf der Strecke Krzywiz—Strzlow—Brzeziny und zurück veranstaltet werden, versprechen einen guten Verlauf zu nehmen, da die Veranstalter mit einer Teilnahme von 130 Fahrern rechnen und zwar im 15 Km.-Lauf — 20, im 20 Km.-Lauf — 70 und im 50 Km.-Lauf — 40 Fahrer.

Zu den Rennen haben folgende Vereine ihre Fahrer gemeldet: Orle (Pabianice und Lodz), Radfahrerklub Jednoca Wola, Sotol (Zbuntka Wola), Rapid, Bieg, Reford, TJS, Refurtja, Wima und Jednoczona. Außerdem wird mit der Teilnahme der Fahrer des Gierzer Sportklubs und des Dorkower Cyclistenklubs gerechnet.

Die Rennen beginnen um 9 Uhr.

es. Fußballmannschaft der „Wista“ nach Belgien. Eine Fußballmannschaft der Krakauer „Wista“ hat sich gestern nach Belgien begeben. Sie wird um den 25. d. M. nach Polen zurückkehren.

Generalprobe im Lodzer Sport- und Turnverein. Sämtliche Turnvereine, sowohl der Männer, Frauen, wie die Jugend, treten morgen, nachmittags um 3,30 Uhr zur Generalprobe der Übungen für das diesjährige große Gaulturnen, welches in Pabianice zum Austrag gelangt, an. Der Gauverband hat für das diesjährige Wettturnen spezielle Übungen ausgeschrieben, die in turnerischer Hinsicht hohes Können von den Teilnehmern verlangen. Die

Turner und Turnerinnen obigen Vereins haben in letzter Zeit tüchtige Arbeit geleistet und hoffen, zum Gaulturnfest gut vorbereitet in den Wettkampf zu gehen. Alle Mitglieder, sowie die Anhänger des edlen Turnsports, die in Pabianice nicht zugegen sein werden können, die Möglichkeit zu geben, diese Übungen zu schauen, ladet der Verein für morgen, Sonntag, nach der Turnhalle ein. Nach der Generalprobe gemütliches Beisammensein.

Starzynski schildert seinen Flug.

5 höchstgeschwindigkeit: 225 Kilometer.

PAT. meldet aus Rio de Janeiro: Hier empfing Hauptmann Starzynski eine Reihe von Pressevertretern, denen gegenüber er den Verlauf seines erfolgreichen Ozeanfluges schilderte. Seiner Schilderung zufolge hatte er in den ersten 8 Stunden nach dem Start in St. Louis günstigen Wind. Es haben allerdings dicke Nebel geherrscht, die den Flieger jedoch nicht behinderten. Danach geriet Hauptmann Starzynski in ein Regengebiet, das er nach einigen Stunden hinter sich ließ. Später waren die Luftverhältnisse günstiger, das Wetter schön. Erst an der brasilianischen Küste, in der Nähe des Raps St. Roque mußte Starzynski ein leichtes Unwetter durchfliegen. Kurz darauf umkreiste er Natal so, daß man annahm, daß er dort landen würde. Er hatte jedoch beschlossen, bis zur Dämmerung zu fliegen. Gegenwinde zwangen ihn aber etwas früher in Maceio zu landen. Starzynski hatte beim Landen noch einen kleinen Vorrat.

Der Flug Hauptmann Starzynskis zerfiel in folgende Etappen: Start von Warschau am 27. April um 8 Uhr, Ankunft in Lyon am 16,40 Uhr. 30. April: um 15 Uhr Start nach Perpignan, Ankunft um 22,15 Uhr. 1. Mai: 8,50 Uhr Start nach Casablanca, Ankunft um 19,30 Uhr. 3. Mai: 7,15 Uhr Start nach dem Hafen Etienne, Ankunft um 18,20 Uhr. 4. Mai: 8,15 Uhr Start nach St. Louis, Ankunft 11,15 Uhr. 7. Mai: 23 Uhr Start nach der brasilianischen Küste, am nächsten Tage Überfliegung der brasilianischen Küste und um 19,30 Uhr Ankunft in Maceio. 10. Mai: 7 Uhr Start nach Caravelas, Ankunft um 15 Uhr. 11. Mai: 7,45 Uhr Start nach Rio de Janeiro, Ankunft um 12,40 Uhr. Beim Fluge über den Ozean betrug die durchschnittliche Geschwindigkeit 185 Km., die Höchstgeschwindigkeit 225 Km.

Vorführung der neuen Michelin-Autobereifung

Heute um 5 Uhr, Montag und Dienstag um 10 Uhr vormittags und um 5 Uhr nachmittags findet auf dem Hallenplatz eine interessante Vorführung eines technischen Autos auf neuen Autoreifen Michelin-Super-Comfort statt. 4891

Zweite Runde der Davis-Pokalspiele

Griechenland—Rumänien 2:0. — Australien—Norwegen 2:0.

h. Von den drei angelegten Davis-Pokalspielen der zweiten Runde konnten lediglich zwei ausgetragen werden, da wegen Regens das Spiel Tschechoslowakei—Monaco in Prag für Sonnabend verlegt werden mußte.

In Oslo trafen sich Australien und Norwegen, wobei Australien, wie erwartet, Norwegen schon am ersten Tage glatt abfertigte. Crawford (A.) besiegte leicht Haanes (N.) 6:1, 6:3, 6:3 und Mc. Grath (N.) besiegte Smit (N.) 6:1, 6:3, 6:3. Nach dem ersten Spieltage führt demnach Australien 2:0.

In Athen konnte Griechenland einen gleichen Erfolg über Rumänien buhen, denn 2:0 wurden die Rumänen abgefertigt, und dürften demnach bereits am ersten Tage aus dem Rennen geworfen sein. Nicolaidis (G.) besiegte Retis (R.) 7:5, 6:1, 6:3 und Stalios (G.) — Bouliess (R.) 6:2, 4:6, 6:3, 7:5.

Cipriani gewinnt die 6. Etappe der 21. Italienrundfahrt.

h. Die sechste Etappe der 21. Italienrundfahrt von Grosseto nach Rom (212,5 Km.) gewann Cipriani (Italien) in 7:01,1,8. Das Rennen verlief sehr eintönig, da die ganze Distanz über sich die Fahrer in einer geschlossenen Gruppe hielten. Im scharfen Kampf mit Binda stürzte Guerra und trug eine leichte Gehirnerschütterung und leichte Hautabplatzungen davon, so daß von seiner weiteren Teilnahme abgesehen werden muß. Cipriani nutzte den Zwischenfall aus, und konnte sich den ersten Platz sichern. Trotz Sturzes passierte Guerra als 12 das Zielband, während Binda als zweiter sich placieren konnte. Den dritten Platz belegte Stöpel.

Im Gesamtklassement liegt der Belgier Demeyer mit 37:31,26 an der Spitze, 2. Piemontesi, 3. Guerra, 4. Binda, 5. Brodes, 6. Grandi und als 7. Stöpel.

Vom Film

Wieviel Filme Polen einführt.

Das Zentralfilmbüro des Innenministeriums hat statistische Angaben über die polnischen und ausländischen Filme für das erste Viertel d. J. veröffentlicht. Danach sind in dieser Zeit insgesamt 32 polnische Filme zensiert worden. In einem Fall wurde die Genehmigung zur Vorführung des Films nicht erteilt. In der gleichen Zeit wurden 412 ausländische Filme nach Polen eingeführt, von denen 283 zensiert wurden. In 7 Fällen wurde die Genehmigung zur Vorführung nicht erteilt. Die Mehrzahl der Filme stammte aus Amerika, die folgenden Plätze nehmen nachstehende Bezugsländer ein: Frankreich, die Tschechoslowakei, England, Sowjetrußland, Österreich, Ungarn und Italien.

Kein einziger Film wurde als künstlerisch hochwertiger Film erkannt, in 5 Fällen wurden Filme als künstlerisch wertvoll bezeichnet.

Ein Film „Mysterien des Geschlechtes“ verboten. Die Bundespolizeidirektion in Wien hat den von der Wiener Filmgesellschaft „Atlantis“ produzierten und vertriebenen Film „Mysterien des Geschlechtes“ wegen Gefährdung der Gesundheit und der körperlichen Sicherheit der Kinobesucher verboten. Es waren bei den ersten Aufführungen mehrmals Paniken unter den Zuschauern zu befürchten. Meistens wurden auch von mehreren Hinterbliebenen prominenter Chirurgen, die für den Film zu Reklamezwecken mißbraucht worden sind, gegen die Filmfirma Schritte unternommen.

Vereine und Veranstaltungen

Ein großes Pfingstfest in Sicht. Uns wird geschrieben: Am Donnerstagabend fand im Lokal des Zubardzer ev. Kirchengesangsvereins, Limanowski 101, unter dem Vorsitz des Herrn Kirchenvorstehers Hugo Milisch eine Sitzung der Vertreter und Vertreterinnen der Zubardzer evang. kirchlichen Organisationen statt, um über die Veranstaltung eines Gartenfestes zu beraten, dessen Reinertrag zur Vergrößerung des Fonds zum Ankauf eines Vereinsplatzes für die Zubardzer kirchlichen Organisationen bestimmt sein soll. Herr H. Milisch eröffnete die Sitzung um 8 1/4 Uhr abends mit einer kurzen Ansprache und übergab den weiteren Vorsitz dem Kantorsvorstand Herrn T. L. Tjelle. Nach Verlesung der Niederschrift von der letzten Sitzung durch Herrn A. Weigelt wurde festgestellt, daß auch in diesem Jahre für das große Pfingstfest im Norden unserer Stadt reges Interesse herrscht. Die Vertreterinnen der Zubardzer Frauen-Organisationen übernahmen die Sammelkassen. Es wurde beschlossen, mit dem Einsammeln der Gaben für die Pfandlotterie gleich zu beginnen. Zur Erledigung der Gartenmusik und Reklame sind die Herren Karl Demin, Hugo Schulz und C. A. Tjelle berufen. Dem Festauschuß gehören folgende Herren und Damen an: C. L. Tjelle und Hugo Milisch (Vorsitzende), Karl Demin, C. Tjelle, A. Weigelt, C. Demin, T. Grünberg, D. Demin, H. Wolf, R. Glüge, G. Wolf, H. Schulz, C. Toms, Frieda Erner, Else Gröne, Hedwig Milisch, Pauline Klatt, Pauline Demin, Grete Szloba, Olga Tjelle, Fr. Gampe, Fr. Junke, Fr. Pischel und Fr. Hampel. Nachdem noch beschlossen worden war, die nächste Sitzung des erweiterten Ausschusses Donnerstag, den 18. Mai, um 8 Uhr abends ebenda abzuhalten, fand die Sitzung um 10 Uhr abends ihren Abschluß.

Aus dem Reich

Witz schlägt in das Gewehr eines Wachtpostens

Einer Meldung aus Wilna zufolge schlug dieser Tage während eines Gewitters in der Nähe des Dorfes Wamowo ein Blitz in das Gewehr des auf Posten stehenden Grenzjohannes Drenko. Drenko wurde bewußtlos, erlitt aber außer geringfügigen Brandwunden keinen Schaden. Das Gewehr ist in zwei Teile gesplittet.

Arbeitslosenunterstützungen in Jawiercie

PAT. Hier haben sich Demonstrationen der Arbeitslosen wiederholt. Eine ungefähr 500köpfige Menge versammelte sich vor dem Starostengebäude. Die Demonstranten entfalteten eine Delegation, die von dem Vertreter des Starosten Malanowicz empfangen wurde und um Arbeit und Lebensmittelhilfe bat. Herr Malanowicz versprach, 40 Frauen anzustellen und fügte hinzu, daß in den nächsten Tagen 500 Arbeiter beim Dammbau an der Weichsel Arbeit finden würden. Es kam zu keinerlei Zwischenfällen.

Die Mißbräuche im Staatsanleiheamt.

300 000 Zloty unterschlagen.

Die Veruntreuungssaffäre der Beamten des Staatsanleiheamtes L. Zastachowicz und Jan Zanowski zieht immer weitere Kreise. Die beiden Beamten vollführten seit einigen Jahren bei der Aufwertung von Obligationen betrügerische Nachschüsse. Bei den Betrügereien halfen ihnen die Vermittler Josef Kaczor und Jan Symczak. Zanowski wird zur Last gelegt, 300 000 Zloty veruntreut zu haben.

Bialystoker Lichtkreis nach einem Jahr beigelegt

B. Nach einjähriger Dauer ist nunmehr in Bialystok der Streik der Stromabnehmer beigelegt worden. Der Stromtarif wurde von 92 auf 80 Groschen je Kilowatt herabgesetzt, die Zählergebühr von 1,75 Zloty auf 1 Zloty.

Zur kirchlichen Lage in Deutschland

Einzelne deutsche Landeskirchen haben zur Mitberatung der bevorstehenden Verfassungsreform und zur Mitarbeit in der kirchlichen Verwaltung Vertreter der „Deutschen Christen“ berufen. So hat der pommerische Provinzialkirchenrat Pfarrer Thom-Bustamin und Dr. med. Knorr-Röslin zu Sachberatern beim Provinzialkirchenrat berufen. Pfarrer Thom soll außerdem zur Mitarbeit im Evangelischen Konsistorium herangezogen werden.

Der zurzeit in Eisenach versammelte Thüringer Landeskirchentag hat durch ein Kirchengesetz die Stellen im Landeskirchenrat um drei vermehrt und in diese Vertreter ebenfalls Persönlichkeiten berufen, die die Gruppe der „Deutschen Christen“ benannte.

In Sachsen hat die Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Pfarrer die Berufung zweier nationalsozialistischer Pfarrer in das Landeskonsistorium bis zur endgültigen Neugestaltung der kirchlichen Verhältnisse gefordert. — Kirchliche Persönlichkeiten im Freistaat Sachsen haben sich zu einem „Bund für Luthers Kirche in Sachsen und im Reich“ zusammengeschlossen, der sich ebenfalls für die evangelische Kirche deutscher Nation einsetzt und die Staatskirche ablehnt.

Die Landes synode der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern ist zu einer außerordentlichen Tagung in Bayreuth zusammengetreten und nahm das Rücktrittsgesuch des Kirchenpräsidenten D. Weitz zur Kenntnis. Bei der sofort erfolgenden Neuwahl wurde mit sämtlichen 89 Stimmen Oberkirchenrat D. Hans Meiser aus München zum Kirchenpräsidenten gewählt. Der Forderung der Zeit entsprechend wurde ihm ebenfalls auf einstimmigen Beschluß die Amtsbezeichnung Landesbischof verliehen und ihm durch ein Ermächtigungsgesetz weitgehende Vollmachten erteilt. Landesbischof D. Meiser, der von 1922—1928 Direktor des bayrischen Predigerseminars in Nürnberg war und seitdem dem Landeskirchenrat in München angehört, gilt als kraftvolle Persönlichkeit und genießt das Vertrauen der gesamten bayrischen Pfarrerschaft und weiterer Kreise des Kirchenvolkes.

Der Landesbischof von Mecklenburg-Schwerin, D. Rendtorff, hat seine Aufnahme in die nationalsozialistische Arbeiterpartei erbeten, nachdem ihm vom Reichskanzler die innere Unabhängigkeit der Kirche zugesichert worden ist.

Der in Kassel zusammengetretene Vorstand des Bundes der deutschen evangelischen Pfarrervereine setzte sich in einer Entschließung für die Schaffung einer evan-

gelischen Kirche deutscher Nation unter einheitlicher Führung ein. Bekenntnisstand, Freiheit und Eigenart der Kirche müßten gewahrt werden.

Einer der namhaftesten Kirchenführer, Freiherr von Pechmann in München, der in Polen auch durch seine offenen Briefe an Generalsuperintendent D. Burjke bekannt ist, hat seinen Austritt aus dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag erklärt. Er begründete seinen Schritt mit Bedenken gegen die neuen Pläne der deutschen evangelischen Kirchenpolitik.

Der Reichsleiter der „Glaubensbewegung Deutsche Christen“ Pfarrer Hoffenfelder hat 10 Grundsätze ausgearbeitet, die die Ziele des neuen Aufbaus und die Wege zu diesen Zielen nennen. Das Staatskirchentum wird in den Grundsätzen abgelehnt und die evangelische Reichskirche lutherischer Prägung gefordert unter Eingliederung der reformierten Gemeinden, denen ihre Eigenart gewährleistet wird. Der kommende Reichsbischof soll aus den Reihen der Deutschen Christen gewählt werden. Die Deutschen Christen haben einen Wahlausschuß vorgeschlagen, dem 8 leitende Kirchenmänner, u. a. D. Dr. Kapler, Marahrens, Seep und Rendtorff angehören sollen, während von Seiten der Deutschen Christen 7 Vertreter genannt sind, vor allem Wehrkreispfarrer Müller und Hoffenfelder.

Ueber Wehrkreispfarrer Müller, den der Reichskanzler zu seinem Bevollmächtigten für die Verhandlung mit der evangelischen Kirche berufen hat, wird folgendes bekannt: Er ist 1893 in Güttersloh geboren, studierte in Halle und in Bonn. Seine erste Gemeinde war in Rebinghausen bei Bünde mitten im Minden-Ravensberger Erwedungsgebiet. Die Tätigkeit in dieser Gemeinde, in der sich lutherischer Kirchensinn und pietistische Frömmigkeit vereinigten, wurde für sein ganzes späteres Wirken als Pfarrer grundlegend. Im Jahre 1914 wurde er zum Marinepfarrer berufen und hat als solcher im Weltkrieg beim ersten Geschwader, beim Marinekorps in Glandern und bei der Mittelmeerdivision in Konstantinopel gedient. Auch nach dem Kriege blieb er Marinepfarrer, zunächst in Cuxhaven, dann in Wilhelmshaven. Seit 1926 ist er Wehrkreispfarrer in Königsberg. Seit einem Jahr liegt die Führung der „Glaubensbewegung Deutsche Christen“ in Ostpreußen in seinen Händen. Die Beziehungen zu Adolf Hitler bestehen seit etwa 6 Jahren, seit Hitlers erstem Besuch in Ostpreußen.

Privatflugzeug wird versteigert

Einer der wenigen Besitzer eines Privatflugzeuges in Polen, Zisker von Mollard aus Parzencow, muß sich von seinem Flugzeug trennen, da dieser Tage die Versteigerung desselben angelegt wurde, und zwar vom Gerichtsvollzieher.

Betsaal niedergebrannt.

In der deutschen Kolonie Borowo (Wilhelmswald), Kreis Brzezin, ist der Betsaal niedergebrannt. Da die Gemeinde sehr arm ist, wird sie allein kaum imstande sein, ihn wieder aufzubauen, obgleich ein Landwirt schon den Platz dazu geschenkt hat.

Sosnowice. Steuerhinterziehungen eines Tabakgroßhändlers. Dieser Tage wurde auf Anordnung des Gerichts der Pächter einer Tabakgroßhandlung Friedmann verhaftet. Friedmann wurde schon einmal wegen Steuerhinterziehung festgenommen, jedoch gegen eine Kaution von 10 000 Zloty auf freien Fuß gesetzt.

Kielce. Mord an einem fünfjährigen. In dem Dorfe Cichostowice erstattete eine gewisse Marianna Szczęsniak bei der Polizei Anzeige, daß ihr fünfjähriges Söhnchen dem Rückenofen zu nahe gekommen wäre, so daß sein Anzug Feuer fing und das Kind so schwere Verletzungen davontrug, daß es starb. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß der Kleine, ein uneheliches Kind, seit langem von der Mutter und deren Geliebten, Michal Polak, mißhandelt und schließlich ermordet worden war. Die Szczęsniak und Polak wurden verhaftet.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Stefania Jarkowska: „Bez posagu ożenić się nie mogę“.

Teatr Kameralny. — Keine Vorstellung.

Teatr Popularny (Ogrodowa 18). — Nachm. und abends: Erstaufführung: „Malka Szwarcenkopf“.

Teatr Popularny (bei Geyer, Petrikauer 295). — „Szkoła miłośców“.

Heute in den Kinos

Waria: „In den Rehen eines Tollen“ (Wioletta Henning, Ralph Bellamy).

Cafino: „Der Sohn der Dschungel“ (Frances Dee, Buster Crabbe).

Capitol: „Der Sohn Indiens“ (Ramon Novarro).

Corso: „Der Wohltäter der Menschheit“ (Buster Keaton, Anita Page).

Grand-Kino: „Digitation der Liebe“ (Sari Marijs, Herbert Marshall).

Luna: „Majestätsbeleidigung“ (Wlasta Burian).

Metro: „In den Rehen eines Tollen“.

Oswiatowe: „Der verlorene Neffe“ (Harry Biedke); für Erwachsene: „Der Weg der Riesen“.

Palace: „Burjat und Artem“ (Jelena Egorowa, Nikolaj Simonow).

Przedwiośnie: „Madame Butterfly“ (Sylvia Sydney).

Wlasteta: „Das Mädchen aus der Bar“.

Splendid: „Seine Excellenz, der Stief“ (Nina Benita).

Stuka: „Liebestomando“ (Rivio Bavanelli, Dolly Haas, Tibor Salzman).

Rundfunk-Presse

Sonntag, den 14. Mai.

Wodz. 233,8 M. 10,05—11,45: Gottesdienst. 11,57—12,10: Zeitzeichen. Fanfare. Progr. 12,10—13,00: Uebertragung der Feier anlässlich des „Tages der Arbeit“. 13,00 bis 13,05: Wetter. 13,05—14,00: Musikalischer Vormittag. 14,00—14,20: „Wodz auf dem Sportplatz“. 15,05—16,00: Orchesterkonzert. 16,00—16,30: Uebertragung der Denkmalsenthüllung für die Pioniere Zwirto und Wigura vom Wodzer Flugplatz. 16,55—17,10: Sprachensendungen. 17,10 bis 18,05: Solistenkonzert. 18,05—18,10: Progr. 18,10—19,00: Reichte und Tanzmusik. 19,00—19,15: Verschiedenes. 19,15 bis 19,25: Wodzer Sportbericht. 20,00—20,30: Klavierkonzert. 20,30—21,15: Lustige Sendung aus Lemberg. 21,15 bis 21,25: Sportberichte. 21,25—22,55: Abendkonzert. 22,55—23,00: Wetter. 23,00—24,00: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,15: Gymnastik 06,30: Sinfoniekonzert. Anst.!: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 08,55: Evangelische Morgenfeier. 11,00: H. Anader liest eigene Dichtungen. 11,30: Bach-Kantate. 12,00: Konzert. 14,00: Rundgebung des Bundes der Kinderreichen. 15,00: Stunde der Unterhaltung. 15,30: Konzert. 16,30: H. Wiggemann: „Maidbaum und Mädeln“. 17,00: Konzert. 18,00: Historia sacra. Hörbericht aus allen märkischen Kirchenbüchern. 18,40: Kistenmusik. 19,00: Reichsendung: „Der deutsche Mutter“. 20,00: Volkstümliches Konzert. 22,00: Wetter, Presse, Sport. 23,00—24,00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Leipzig. 389,6 M. 17,30: „Des Burjken Heimkehr“. Lustspiel. 21,15: Abendkonzert.

Breslau. 325 M. 07,00: Morgenkonzert. 09,20: Der Briefmarkensammler. G. Steide: „Unsere altdeutschen Briefmarken“. 09,35: Dr. H. Jung: „Adolf Dregler, ein schlesischer Landschaftsmaler“. 10,00: Katholische Morgenfeier. 11,10: Rundgebung. 13,00: Konzert. 14,35: „Mathilde Brede, Engel der Gefangenen“. 15,00: Kinderfunk. 15,30: „Josef Wähberger, ein sudetendeutscher Dichter“. 16,30: Unterhaltungskonzert. 18,00: Das schöne Schloß. „Schloß Fürstentum“. 20,00: Deutscher Abend.

Stuttgart. 360,6 M. 21,30: Zum Schwäbischen Heimatpfingsten 1933: „Das schwäbische Gesicht“. 22,00: Affordentkonzert.

Darmstadt. 472,4 M. 18,30: „Der große König“. Einakter von H. von Eintr. 20,15: Volkskonzert. Anst.!: Volksmusikfest. Danach: Konzert. 22,40—24,00: Nachtmusik und Tanz.

Wien. 517,5 M. 19,00: Geistliche Chöre. 20,00: Bunter Abend. 22,15: Tanzmusik.

Prag. 488,6 M. 07,00: Frühkonzert aus Karlsbad. 08,30: Orgelkonzert. 10,00: Geistliche Musik. 12,05: Konzert. 17,00: Schallplatten. 17,45: Schallplatten. 21,00: Militärmusik. 22,20—23,00: Populäre Werke tschechischer Komponisten.

Baumwollbörsen

Infolge ungünstiger Luftverhältnisse keine Notierungen für New Orleans und New York.

Liverpool, 12. Mai. Loco 6.12, Mai 5.85, Juli 5.85. Aegyptische Baumwolle. Loco 8.07, Mai 7.70, Juli 7.74, Oktober 7.81.

p. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. A. Polaschki, Roschling 10; A. Charemla, Pomorskastr. 12; E. Müller, Petrikauer Str. 46; M. Epstein, Petrikauer Str. 225; J. Gortz, Brzozajski. 59; G. Antoniewicz, Babianiecstr. 5A.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Im Juli v. J. fand eine Versammlung der Gläubiger der fallierten Firma „Jakob Kagan“, Weberei und Zwirnerei in der Śródmiejskastrasse 6, statt, auf der der Fallierte eine Regulierung der Schulden zu 15 Prozent in vier Halbjahrsraten vorschlug. Die Mehrzahl der Gläubiger sprach sich für den Abschluss des Vertrages aus, das Gericht entschied jedoch in seiner letzten Sitzung, dass der Vertrag nicht eher bestätigt werden könnte, als bis der Fallierte nachgewiesen haben würde, dass er in einer Gesellschaft auf 7000 Dollar versichert war und dass die Firma seit 1922 existierte.

Gestern beschäftigte sich das Handelsgericht mit dem Vergleichsvertrag der Firma „Gustav Preiss“, mechanische Weberei in Pabianice, die eine Regulierung mit 15 Prozent in vier Teilzahlungen vorgeschlagen hatte. Auf Antrag des Gerichtskommissars wurde der Vertrag, obgleich sich die Mehrzahl der Gläubiger für seinen Abschluss ausgesprochen hatte, nicht bestätigt.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen die Firma „Kino Luna“ wurde ein zweimonatiger Termin zur Anmeldung der Forderungen bestimmt.

Beträchtlicher Rückgang der Lodzer Kammgarnausfuhr.

ag. Laut einer Aufstellung der Konvention der Kammgarnspinnereien belief sich die Kammgarnausfuhr der Konvention im April d. J. auf 74 425,69 kg und stellte einen Wert von 728 005,99 Złoty dar. Im Vergleich mit dem Kammgarnexport des vorangegangenen Monats März, der eine Ausfuhrmenge von 107 689,55 kg im Werte von 1 127 208 Złoty auswies, ist die Kammgarnausfuhr also ganz erheblich zurückgegangen.

Generalversammlungen. Lodzer Glashütte „Geha“, 26. Mai, 17 Uhr, Nowastrasse 18/20. — Woll- und Baumwollwarenfabrik M. u. T. Pikielni, 29. Mai, 17 Uhr, Petrikauer Strasse 76 in Lodz. — Baumwollmanufaktur Gampe und Albrecht, 24. Mai, 17 Uhr, Petrikauer Strasse 210 in Lodz. — Trikot- und Wirkwarenfabrik Hirschberg und Wilczynski, 31. Mai, 18 Uhr, Kościuszko-Allee Nr. 23/25 in Lodz. — A. G. der Tuchmanufaktur Leon-

hardt, Woelker und Girhardt, 17. Mai, 16 Uhr, Leonhardtstrasse 1 in Lodz. — Filzhutfabrik Karl Goeppert, 31. Mai, 18 Uhr, Podlesnastrasse 3 in Lodz. — Vereinigte Industriewerke von Scheibler und Grohmann, 31. Mai, 12 Uhr, Targowastrasse 65 in Lodz. — Textilakt. Ges. N. Eltington, 31. Mai, 16 Uhr, Sienkiewiczstrasse 82 in Lodz. — Grand-Hotel, 30. Mai, 17 Uhr, Petrikauer Strasse 72 in Lodz. — A. G. der Baumwollindustrie B. Freidenberg, 20. Mai, 11 Uhr, Kiliński Strasse 210 in Lodz. — Łódzka Czesalnia i Przędzalnia Włny, 29. Mai, 18 Uhr, Bocznistrasse 10/12 in Lodz. — Pabianicer Baumwollwarenfabrik Krusche und Ender, 23. Mai, 10 Uhr, Zamkowastrasse 3 in Pabianice. — Textilindustrie A. G. J. Smarzynski, F. Miłobedzki und J. Malewski, 1. Juni, 17 Uhr, Senatorskastrasse 35/37 in Lodz.

× **Die Zusammenarbeit der künftigen Akzeptbank mit Handelsfirmen.** Der Organisationsausschuss der Akzeptbank hatte sich an den Verband der Industrie- und Handelskammern mit dem Ersuchen gewandt, eine erste Liste derjenigen Handelsunternehmen zu liefern, die nach Ansicht der Kammern die Dienste der Bank in Anspruch nehmen müssten, da sie nicht eintreibbare Forderungen an die Landwirtschaft haben. Die Bank will bekanntlich den Kreditinstitutionen und Unternehmen Kredithilfe leisten, die mit ihren Schuldnern in der Landwirtschaft Verträge über Zerlegung der Schuldzahlungen und Senkung des Zinsfußes schliessen.

Die Lodzer Industrie- und Handelskammer hat mit der Aufstellung einer solchen Liste begonnen.

× **Streik in Ćmielów.** 430 Arbeiter der Porzellanfabrik in Ćmielów sind in den Streik getreten. Alle Arbeiter sind von der Direktion entlassen worden, um sie nach einer Lohnherabsetzung von 12–18 Proz. wieder anzustellen. Der Streik verläuft in vollkommener Ruhe.

× **Streik in der Czenstochauer Juteindustrie beigelegt.** Im Fürsorgeministerium fanden in den letzten beiden Tagen Besprechungen über den Streik in der Juteindustrie des Bezirks Czenstochau statt, die nach zweiundzwanzigstündiger Dauer zu einem Protokoll über

den Abschluss eines Tarifvertrages führten. Laut diesem Protokoll bleiben die Arbeiterlöhne im allgemeinen unverändert, lediglich für 13 Kategorien Arbeiter werden Lohnsenkungen um 6,5 bis 10 Prozent vorgenommen.

× **150 000 t Eisen für die Ssowjetunion.** Polnische Blätter melden: In Kattowitz sind Verhandlungen mit einer Ssowjetabordnung über die Lieferung von 150 000 Tonnen Eisen in günstigem Sinne abgeschlossen worden. Die Lieferung beläuft sich wertmässig auf 25 Millionen Złoty.

Ueber die Textilindustrie in der Ssowjetunion berichtet Moskau: Während im Jahre 1914 in Russland insgesamt 627 000 Tonnen Baumwolle geerntet wurden, überstieg die Baumwollernte in der Ssowjetunion im Jahre 1931 1 300 000 Tonnen. Die Anbaufläche erreichte in diesem Jahre bereits 2 187 000 Hektar. Der Baumwollbau entwickelt sich gegenwärtig nicht nur in Mittelasien und in Transkaukasien, wo er auch vor der Revolution betrieben wurde, sondern auch in einer Reihe von neuen Gebieten, wie in der Ukraine, im Nordkaukasus usw.

Der Baumwollverbrauch der Ssowjetunion steigt von Jahr zu Jahr, und dementsprechend erhöht sich die Produktion der Textilindustrie. So wurden im Jahre 1931 2 240 000 000 Meter Baumwollgewebe, 133 000 000 Meter Wollgewebe, 19 000 000 Meter Seidengewebe, 175 000 000 Quadratmeter Leinen- und Flachsgewebe und Trikotagewaren im Werte von 404 000 000 Rubel hergestellt. Im laufenden Jahre wird die Produktion von Baumwollgeweben über 4,5 Milliarden Meter betragen. Augenblicklich sind in der Baumwollindustrie der Ssowjetunion über 9 000 000 Spindeln und 250 000 Webstühle tätig. In Usbekistan, Turkmenistan, Aserbeidschan, Armenien und anderen Republiken wurden neue Textilfabriken gebaut und in Betrieb gesetzt.

Lodzer Getreidebörse.

Preise für 100 kg loco Lodz:

Roggen 18–18,50, Weizen 36,50–37,50, Maltgerste 14–15, Braugerste 15–16, Hafer 14–15, Roggenmehl 60proz. 28–29, Roggenmehl 65proz. 27–29, Weizenmehl 65proz. 57–59. Alle übrigen Notierungen unverändert. Allgemeine Stimmung: ruhig. ag.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Bannagat. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Schödel. Mittwochs 12 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwochs, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Pastor Schödel. In der Armenkassapelle, Narutowicze 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Bannagat. Jungfrauen-Heim, 11,50 Włostowa 40. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Schödel. Jugendbund im Konfirmandenhaus. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor-Bitar Schödel. Beihaus in Zubardz, Siemiatycki 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Schödel. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Pastor Bannagat. Beihaus Balut, Dworcka 2. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Pastor-Bitar Schödel. Złotowice (Haus Grabki). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Schödel. Die Amtschone hat Herr Pastor Schödel.

St. Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags.) Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Hoffenried. 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst fällt aus. Dafür Gottesdienst anl. des 57-jährigen Bestehens der Lodzer freiwilligen Feuerwehr. Konfirmandenrat Dietrich. Vorm. 9,45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Dobersheim. Mittwochs 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Hoffenried. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dobersheim. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Hoffenried. Mittwochs, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Pastor Dobersheim. Neues Jugendheim. Sonntag, abends 7 Uhr: fällt die Versammlung des Jungfrauenvereins aus. Dafür Eröffnung des Erholungsheims und Muttertag. Sonntag, nachm. 1,30 Uhr: Abfahrt der Mitglieder des Jungfrauenvereins vom Bahnhof Ring nach Kaly, Villa Braus. Dort um 3 Uhr nachmittags: Eröffnung des Erholungsheims; um 4 Uhr: eine besondere Feier zur Ehrung der Mutter. Ansprachen, Deklamationen, Gesänge, Walddandeln. Konfirmandenrat Dietrich. Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde, Andacht. Konfirmandenrat Dietrich. Dienstag, abends 8 Uhr: Medizinischer Kursus. Dr. med. Friedberg. Mittwochs, nachm. 4,30 Uhr: Jungfrauen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Gesangsstunde. Freitag, abends 8 Uhr: Musikstunde. Stadtmusikanten. Montag, abends 7 Uhr: Einleitung einer Rettungssaktion für verunglückte Glaubensgenossen in Russland: a) Vortrag: „Der Todesstreich verhängender Glaubensgenossen in Russland“, Konfirmandenrat Dietrich; b) Wahl eines Hilfskomitees. Dienstag, abends 8 Uhr: Frauenbund. Konfirmandenrat Dietrich. Abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Dobersheim. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Konfirmandenrat Dietrich. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Dobersheim. Jungfrauenverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Dobersheim. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Konfirmandenrat Dietrich. Früheres Jungfrauenheim. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband. Pastor Bepfi. Geisenheim. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Dobersheim. Karolow. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Lehrer Dietrich. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenstunde. Pastor Bepfi. — Mittwochs, 5,30 Uhr: Versammlung ehemaliger Konfirmandinnen. Pastor Dobersheim. Donnerstag, 6 Uhr: Versammlung ehemaliger Konfirmandinnen. Pastor Dobersheim.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor Berndt. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor-Bitar Berndt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Döfler. Von 3,30–5 Uhr werden die Taufen vollzogen. Pastor-Bitar Berndt. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Bitar Berndt. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor A. Döfler. Abends 7 Uhr: Männerverbandstunde. Pastor A. Döfler. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor A. Döfler. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Pastor-Bitar Berndt. Donnerstag, abends 9 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Bitar Berndt. Abends 9 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Bitar Berndt. Choje.

Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor-Bitar Berndt. Dombrowa. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Berndt.

St. Mikaeli-Gemeinde, Beihaus, Zierka 141. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Schmidt. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3,30 Uhr werden die Taufen vollzogen. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Frauenbundes. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwochs, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde; im Anschluss: Helferstunde. Pastor A. Schmidt.

Evangel. luth. Diakonissenanstalt, Polnocna 42. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor B. Döfler.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Zeromski 56. Sonntag, 9,30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Predigt. Pred. Jwid. Mittwochs, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbund. Pabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 2,30 Uhr: Predigt. Missionsspred. Schweizer-Lodz. Konfirmanden, Mugastrasse 14. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Predigt. Pfr. Schiwe und Pred. Jwid. Złotowice, Beihaus, Zierka 22. Sonntag: Schweinefleisch: 9 Uhr Morgenessen und Festrede; 3 Uhr: Predigt und Liebesmahl. Pfr. Schiwe-Lodz.

Ev. luth. Gemeinde zu Ruda-Pabianicka. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in Ruda. Pastor Jander. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Ruda. Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Mittwochs, abends 7 Uhr: Hausandacht im Hause von Herrschaft Schödel (Chachula). Pastor Jander. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Helferstunde.

Ev. luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Feier des Muttertages — Hauptgottesdienst (Text: Eph. 6, 1–3. Thema: „Was will uns der Muttertag zeigen?“). Pastor R. Schmidt. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor R. Schmidt. 2,30 Uhr: Prüfung der ersten Gruppe der Konfirmanden. Pastoren R. Schmidt und Horn. Nachm. 4 Uhr: Freundschaftsversammlung. Prediger Grün. 6 Uhr: Feier des Muttertages im Jungfrauenverein und Jugendbund für E. C. im Gemeindehause mit lebenden Bildern, Deklamationen und Ansprachen der Pastoren R. Schmidt und J. Horn. Die Evangelisations- und Jungfrauenversammlung fällt aus. Montag, abends 8 Uhr: Vortrag für den Jungfrauenverein über: „Segen und Gefahren der Freundschaft“. Pastor R. Schmidt. Dienstag, 7 Uhr: Bibelfunde des Themas: „Ein Bild in Gottes Schöpfung“, für den Jugendbund für E. C. Pastor R. Schmidt. Donnerstag, 7 Uhr: abends: Bibelfunde für die Gemeinschaft. Prediger Müller. Freitag, 8 Uhr: Vortrag und Bibelfunde für die Junglinge. Pastor Horn. Gottesdienste auf dem Lande. — Beihaus in Markowa. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Bitar Berndt. Beihaus in Czemiernik. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Bitar Berndt.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev. luth. Landeskirche, Kopernika 8. Sonnabend, 8 Uhr: Jugendstunde für Junglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetsstunde. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 8 Uhr: Freundschaftsversammlung für Jungfrauen. Mittwochs, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelfunde. Freitag, 8 Uhr: Freundschaftsversammlung für Junglinge. Pabianice, (Matejki) 10. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Junglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetsstunde. 10 Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Jungfrauenstunde. Dienstag, 4,30 Uhr: nachmittags: Kindergottesdienst. Abends 7,30 Uhr: Freundschaftsversammlung für Jungfrauen. Mittwochs, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,30 Uhr: Bibelfunde über den 1. Petribrief. Freitag, 7,30 Uhr: Freundschaftsversammlung für Junglinge. Brzezinka 88 (Hofeingang). Sonntag, 4 Uhr: Freundschaftsversammlung für die Jugend. Abends 7,30 Uhr fällt die Evangelisationsstunde aus; alle sind zur musikalischen Feierstunde nach Zubardz, Siemiatycki 3, im Beihaus, eingeladen. Die musikalische Feierstunde beginnt um 7,30 Uhr: Chorlieder, Soli, Musikstücke, Gedichte und die Festansprache von Pastor Pastor Döfler bilden das Programm, welches gegen freie Spende am Eingang zu haben ist. Montag, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag, 5 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwochs, 5 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde, Ruda-

goszcz, Kłobza Brzezina 49a. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetsstunde. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5,30 Uhr: Evangelisation für alle. Abends 7 Uhr: Freundschaftsversammlung für die Jugend. (Teilnahme an der musikalischen Feierstunde im Beihaus, Siemiatycki 3, abends 7,30 Uhr.) Dienstag, 7,45 Uhr: Bibelfunde. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Abends 7,45 Uhr: Jungfrauenstunde. Freitag, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Konfirmanden, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelfunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelfunde.

Missionshaus „Biel“, Walszanka 124. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Vortragsveranstaltung. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Freitag, nachm. 5 Uhr: Frauenstunde. Für Frauen: täglich von 4–9 Uhr mit biblischen Besprechungen. Sonntag, abends 3 Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Evangelisationsveranstaltung.

Missionsverein „Bethel“, Nawrot 36. Heute, Sonnabend, nachm. 5 Uhr, spricht Herr Lebi zu den Heilenden. Wir laden auch alle nichtgläubigen Freunde herzlich dazu ein. Sonntag, nachm. 5,15 Uhr, spricht Herr Lebi über das Thema „Zeit der Zeit“. Montag, abends 8 Uhr: Fortsetzung der Evangelisation. Nachm. 4 Uhr: Bibelfunde. Desgleichen am Dienstag, wenn die letzten Versammlungen des Herrn Evangelisten Lebi stattfinden. Alle sind herzlich eingeladen. Mittwoch, abends 7 Uhr: Frauenstunde für Frauen. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: „Tabea“-Verein. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Heilenden.

Ev. luth. Freikirche. — St. Pauli-Gem., Podlesna 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Matyszewski. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Ab. 6 Uhr: Jugendversammlung. Pastor Matyszewski. Mittwochs, abends 7,45 Uhr: Bibelfunde. Pastor Matyszewski. Donnerstag, nachm. 3,30 Uhr: Frauenverein bei Frau Terle, Walszanka 129. Zubardz, Brzezina 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Matyszewski. St. Petri-Gem., Nowo-Senatorska 26. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lelle. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Jugendversammlung. Pastor Müller. Mittwochs, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Pastor Lelle. Konfirmanden, Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lelle. Dreieinigkeits-Gem. in Andropol, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelfunde. Pastor Müller.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. R. Jordan. Im Anschluss: Frühjahrsfeier des Männervereins. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr: Frauenverein. Abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Baptistenkirche, Walszanka 41a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anschluss: Jugendversammlung. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Baptistenkirche, Balut, Bol. Pimanowski 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Fester. Im Anschluss: Jugendverein. Mittwochs, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Baptistenkirche, Ruda-Pabianicka, Alexanderska 9. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Evangelist Lebi aus der Schweiz. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Abends 8 Uhr: Jugendverein. Mittwochs, abends 8 Uhr: Gebetsstunde.

Christian Science Society in Lodz, Gdanska 91. Sonntag, um 10,30 Uhr vormittags: Thema: „Die Sterblichen und die Unsterblichen“, um 12 Uhr in polnischer Sprache.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsel. m. b. H. Lodz, Petrikauer 88. Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann. Hauptredakteur: Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wiczorek.

Lodzer Börse

Lodz, den 12. Mai 1933.

Valuten			
	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	7,52	7,50
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	48,50	48,25
4% Investitionsanleihe	—	101,00	100,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	48,00	47,75
3% Prämien-Bauanleihe	—	37,50	37,25
Pfandbriefe			
8% Pfdb. d. St. Lodz	—	35,25	35,00
Bank-Aktien			
Bank Polski	—	71,50	71,00
Industrieaktien			
Saturn	—	50,00	45,00
Lodzer Strassenbahn	—	230,00	220,00

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 12. Mai 1933.

Devisen			
Amsterdam	358,80	New York - Kabel	7,57
Berlin	209,35	Paris	35,11
Brüssel	—	Prag	26,55
Kopenhagen	—	Rom	46,75
Danzig	174,30	Oslo	—
London	30,15	Stockholm	155,00
New York	—	Zürich	172,25

Umsätze mittelmässig. Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten ausserbörsl. 7,51—7,52 1/2. Goldrubel 4,93—4,92 1/2. Golddollar 9,31—9,29 1/2. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 209,35. Deutsche Markscheine privat 206,00. Ein Pfund Sterling privat 30,40.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe 37,50
4% Investitions-Serienanleihe 108,00

4% Investitionsanleihe	101,00—101,25
5% Konversionsanleihe	44,00—43,50
4% Dollar-Prämienanleihe	47,60
6% Dollaranleihe	43,38
7% Stabilisationsanleihe	48,25—47,75—48,13
5% Konversions-Eisenbahnanleihe	37,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Bauobligationen der Bank Gosp. Kraj.	93,00
8% Pfandbriefe d. St. Warschau	39,50—40,00—39,75
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau	32,25

Aktien

Bank Polski 70,50 Lilpop 10,00

Für Staatsanleihen, namentlich Dollaranleihen, vorwiegend schwächere, für Pfandbriefe festere Tendenz. Kleine Aktienumsätze.



Schmerz erfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzlichste Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Ida Belke, geb. Kleemann

im Alter von 62 Jahren, am Freitag, den 12. Mai, um 2 Uhr nachts, nach kurzem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Ueberführung unserer lieben Toten findet heute, Sonnabend, den 13. d. M., um 7 Uhr abends, nach der Leichenhalle des neuen evang. Friedhofes und die Beerdigung am Sonntag, den 14. d. M., um 5 Uhr nachmittags, auf dem dortigen Friedhof statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Ferienaufenthalt in Wandsburg

Wiechbork

Auch in diesem Jahre veranstaltet auf vielfachen Wunsch das Diakonissen-Mutterhaus Wandsburg-Wiechbork ein Schülerferienlager, und zwar vom 21. Juni bis 20. Juli. Das Ferienlager ist getrennt nach Alter und Geschlecht:

- a) für Kinder von 10—14 Jahren,
- b) für Schülerinnen von 15—17 Jahren und
- c) für Schüler von 15—17 Jahren.

Pensionspreis bis zu 14 Jahren 2,— Zl. und über 14 Jahre 2,50 Zl. Ebenfalls nimmt das Diakonissen-Mutterhaus auch wieder Erholungsgäste auf.

Das in Aussicht genommen ist, Wandsburg zum Kurort zu erheben, dürfte Jahrpreiserhöhung zu erwarten sein. Nähere Auskunft und Anmeldungen bis zum 10. Juni für Lodg erbeten an die

Privatpflegschaft
des Wandsburger Diakonissenhauses
Sienkiewicza 62, Tel. 114-00.

Frauenverein d. St. Trinitatisgemeinde

Sonnabend, den 13. Mai, veranstalten wir im neuen Vereinslokale, 11-go Listopada 21, einen

Familienabend

Die wert. Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden herzlich dazu eingeladen. — Beginn 8 Uhr abends. Gute Musik. Gute Musik.

Heilanstalt

Boierkastrasse 17

empfangt Kranke in allen Spezialfällen von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Konsultation 3 Zl.

Lampenfabrik

Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Poludniowa 8

Telefon 104-59

4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten zu den billigsten Preisen.

RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel

empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Nizes, Piotrkowska 30. 3755

Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelergeschäft J. Sijak, Piotrkowska 7.

Ein Häuschen, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, an der Stadtgrenze, zu kaufen gesucht. Off. unter „100“ an die Gesch. d. „Fr. Pr.“ 302

Gemauertes Haus mit Garten und Teich preiswert zu verkaufen in Ruda Pabianicka, Garapicha 48. Zu erfragen bei R. Kessel, Galanteriegeschäft, Ruda Pabianicka, Haltestelle Marysin. 298

Sonniges möbliertes Zimmer

zu vermieten. Wulczanska 117, Wohn. 5.

Das Buch

„Die Waffen nieder“

von Berta Guttner wurde am Mittwoch

in Deutschland wegen seiner Antikriegstendenz öffentlich verbrannt

Die Bühneninszenierung dieses Werkes kann gesehen werden

am Sonntag im Scala-Theater

Beginn 4 Uhr nachm. — Alle, die ihren Friedenswillen stärken und gegen Kriege protestieren wollen, müssen zur Bühnenaufführung „Die Waffen nieder“ gehen. — Preise der Plätze: 1,50, 1,—, 50 Gr. — Billets im Vorverkauf bei G. E. Kessel, Petrikauer 84, und in der „Lodzer Volkszeitung“. Am Tage der Aufführung an der Theaterkasse.

Am Sonntag, den 14. Mai:

Eröffnung der Restauration u. des Cafés

„Rosen-Garten“

Petrikauer 113

Die Küche liefert schmackhafte und gesunde Frühstücke, Mittag- und Abendbrote. Das Bistrot ist mit kalten und warmen Imbissen, jeglicher Art Kuchen, Eis, saurer Milch usw. versehen. Inländische und ausländische Getränke. Originalbier (Bodmer). — Mäßige Preise. — Täglich Konzert klassischer und Tanzmusik vom Hausorchester unter Leitung von Prof. J. Lewak. An Sonn- und Feiertagen Vormittagskonzerte. — N.B. Bei ungünstiger Witterung Eröffnung an einem der folgenden Tage.

Wichtig für Geflügelzüchter. Zu verkaufen gar. frische Bruteier weißer amerikanischer Leghorn-Hühner. Tel. 138-10 von 10 bis 12 Uhr.

Gut möbliertes Zimmer mit sämtlichen Bequemlichkeiten per 15. Mai, auch für kurzen Aufenthalt, zu vermieten. Nawrot 2, Wohnung 24. 298

2 Zimmer und Küche, Parterre, mit allen Bequemlichkeiten, sofort oder später zu vermieten. Radwanika 58, Telefon 101-23. Ganz in der Nähe Eingang zum Poniatowski-Park. 301

Parterre-Gabrielaal, 15 1/2 x 5 1/2, = 85 Quadratmeter, mit Transmision und elektr. Anschluss, sofort oder später zu vermieten. Radwanika 58, Telefon 101-23. 300

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu besichtigen von 11—4 Uhr, Wulczanska 228, Wohnung 11. 136

2-, 3- und 5-Zimmerwohnung mit Bequemlichkeiten, sonnig, in ruhigem Hause, ab 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen: Wulczanskastr. 140, beim Portier. 264

Die billige Familien-Zeitschrift für jedermann

KOSMOS

3 Hefen mit vielen Bildern und vielen interessanten Texten und

1 hochinteressantes Buch im Vierteljahr 1933

nur Zł. 3.75

Anmeldung jederzeit durch

„Liberias“ G. m. b. H.

Lodz, Piotrkowska 86.

Dr. med. E. Eckerl

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Glówna Gasse, 3. Stock, u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangszeiten: 12—1 und 5—6 Uhr.

Strickerei N. Schönboen

Lodz, Nawrotastrasse 7,

empfiehlt aus bester Seide und Wolle: Sweater, Pullower, Westen sowie Trikots, Strümpfe, Socken, Handschuhe etc. zu Fabrikpreisen. 4576

Kolonialwarengeschäft, teilweise Galanteriegeschäft, krankheitshalber per sofort zu verkaufen. Adresse zu erfragen in der Gesch. der „Freien Presse“. 266

Suche Stellung als Stütze oder auch als Allein-Wirtschafterin im Zwei-Personen-Haushalt. Offerten unter „U m s i c h t i g“ an die Gesch. der „Fr. Pr.“ erbeten.

Junger erfahrener Leiter eines Industrieunternehmens aus der Baumwollbranche sucht irgendeine ins Fach schlagende Beschäftigung. Off. erbeten unt. „57018“.

Perfektter Buchhalter-Korrespondent mit langjähriger Praxis, seit längerer Zeit stellungslos, übernimmt stundenweise die Führung von Büchern, Einführung der Buchführung, wie auch Inzasso, Durchführung von Liquidationen u. ähnl. ins kaufmännische Gebiet einschlägige Arbeiten. — Gefl. Angebote unter „K. B. 100“ an die Gesch. d. „Fr. Presse“ erbeten.